Jahrbuch

2009

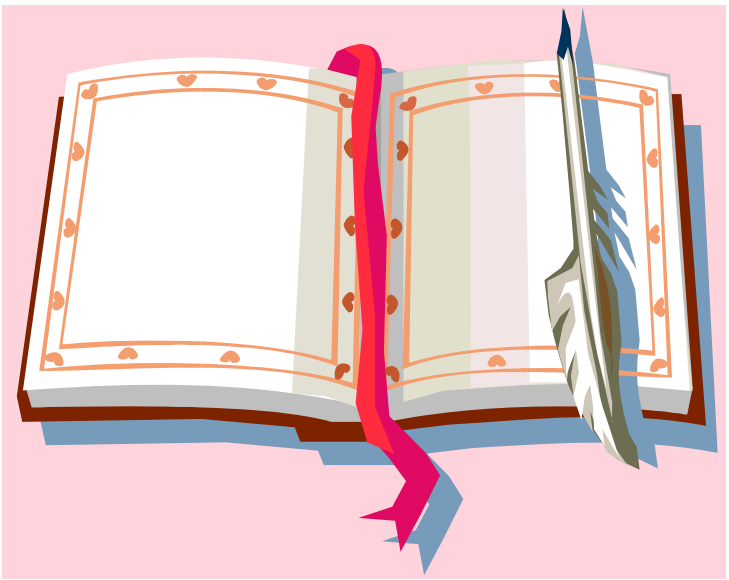


Freiwillige Feuerwehr

Heimstetten e.V.

Vorwort

In diesem Jahr erscheint unser Jahrbuch zum elften Mal. Die Auflage beträgt 120 Stück. Die Ausarbeitung, insbesondere bei den Statistiken, wird aufgrund der vorhandenen Dateien immer einfacher. Durch die Aufteilung an mehrere „Berichtschreiber“ hat sich die Erstellung des Jahrbuches ebenfalls vereinfacht.



Impressum

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V. Hürderstr. 1 85551 Heimstetten
Verantwortlich für den Inhalt:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V. G. Stimmer, Kommandant
Fotos:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V.
Zeitungsartikel:	Die in unserem Jahrbuch veröffentlichten Zeitungsberichte stellen nicht immer die Meinung der Feuerwehr Heimstetten dar. Soweit eine Kennzeichnung dieser Berichte vergessen wurde, stammen diese Berichte aus dem Münchner Merkur (MM), der Süddeutschen Zeitung (SZ) oder dem Hallo. Urheberrechtliche Ansprüche werden durch unser Jahrbuch nicht berührt.
Weitere Informationen:	www.feuerwehr-heimstetten.de
Dank:	Die Feuerwehr Heimstetten bedankt sich bei den Redakteuren: Ampenberger Kathrin, Ampenberger Michael, Albers Oliver, Böhmfeld Markus, Dirl Josef, Hornburger Martin, Hornburger Stefan, Müller Tobias, Linser Markus, Schubert Maximilian und Stimmer Günter welche an der Erstellung des Jahrbuches mitgearbeitet haben.

Januar 2010

Liebe Feuerwehrkameraden/innen, Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Jahr 2009 wurde in meinem Amt als Kommandant nach 12 Jahren bestätigt. Vor mir liegen also sechs weitere Jahre. Zurück liegen 12 Jahre, in denen sich die Feuerwehr Heimstetten weit entwickelt hat. Ein Feuerwehrhaus wurde gebaut, vier Fahrzeuge wurden beschafft und ein Erweiterungsbau wurde angebaut.
Aber am meisten freut mich, dass der Personalstand der Feuerwehr Heimstetten, mit der ehrenamtlichen Tätigkeit „Feuerwehr“ konstant angestiegen ist. Trotz strengen Regeln im Bezug auf die „aktive Tätigkeit“ bei der Feuerwehr und der damit verbundenen Vereinszugehörigkeit haben wir es geschafft, dass die aktiven Mitglieder bei der Feuerwehr Heimstetten stetig gestiegen sind. Gerade im Jahr 2009 konnten wir einen enormen Zugang an neuen Mitgliedern verzeichnen. Insbesondere im Bereich der Jugendfeuerwehr konnten wir wieder 16 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahre gewinnen. Unsere Jugendarbeit, angeführt von unseren Jugendleitern, scheint anzukommen. Die Mischung aus Spaß und Spiel mit Regeln, Ordnung und Disziplin scheint ausgewogen zu sein. Auch die finanzielle Unterstützung der Feuerwehr in unsere Jugend scheint ein richtiges Maß gefunden zu haben. Dank der Spenden unser Bürger und örtlichen Firmen können wir hier weiter tätig sein.
Aber nicht nur Jugendliche konnten wir in die Feuerwehr aufnehmen. Nein auch vier Erwachsene im Alter zwischen 20 und 40 Jahre. Hier freut mich besonders, dass wir einen Vater aufgenommen haben, der seinem jetzt 10-jährigen Sohn etwas voraus sein will und sich bereits jetzt zur Feuerwehr gemeldet hat, damit er zwei Jahre „Vorsprung“ vor seinem Sohn hat, da dieser bereits jetzt unbedingt zur Feuerwehr will, dies aber aufgrund der Alterseinschränkung nicht darf.

All diese Dinge, wie auch in diesem Jahrbuch zu lesen ist, zeigen, dass wir bei der Feuerwehr Heimstetten zur Zeit einen „guten Lauf“ haben. Ich wünsche uns, dass diese Phase noch einige Jahre anhält.

Mein besonderer Dank gehört somit den Kameraden oder Kameradinnen der Feuerwehr Heimstetten, die an 365 Tagen im Jahr ihren Dienst am Nächsten leisten.

G. Stimmer
Kommandant

Liebe Feuerwehrkameradinnen- und Kameraden,
Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein Jahr ist nun vergangen seitdem ich zum Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr gewählt wurde.

Als ich von einigen Kameraden gefragt wurde, ob ich mich zur Wahl stelle und als 1. Vorstand kandidieren möchte, habe ich mir eine Bedenkzeit ausgenommen. Es sind viele Fragen in mir aufgekommen wie man einen Verein in dieser Größe leitet.

Ich bin nun selbst schon über 35 Jahre als aktives Mitglied in der Feuerwehr tätig - aber eine leitende Funktion übernehmen?

Viele Gedanken haben mich beschäftigt ob ich dieser Aufgabe gewachsen bin.
Es handelt sich hier ja um ein Ehrenamt über das immer wieder in den Medien für Schlagzeigen sorgt. Es wird einem nicht gerade leicht gemacht wenn man seine freie Zeit dem Ehrenamt opfert.

Nachdem mir aber die Kameraden versicherten mir hilfreich zur Seite zu stehen und mir meine Familie volle Unterstützung zusagte ist die Entscheidung leichter gefallen,
ich kandidierte und stehe nun diesem Verein für die verbleibenden 5 Jahre zur Verfügung.

Für das Jahr 2010 haben wir einen Ausflug zu unserer Partnergemeinde Paty in Ungarn geplant, denen wir unseren alten Gerätewagen überlassen haben.
Die Freude war so groß, dass extra ein neues Feuerwehrhaus gebaut wurde.

Es sind zwischenzeitlich viele Projekte in Angriff genommen worden und so ist z.B. der Erweiterungsbau fertig gestellt und konnte zur Floriansmesse eingeweiht werden.
Die Sanierung des bestehenden Gebäudes ist nun auch voran geschritten und wir hoffen auf baldige Fertigstellung.

Zum Schluss möchte ich unserer aktiven Mannschaft für die bevorstehenden Einsätze viel Glück wünschen und hoffe, dass alle immer wieder gesund zurückkommen.

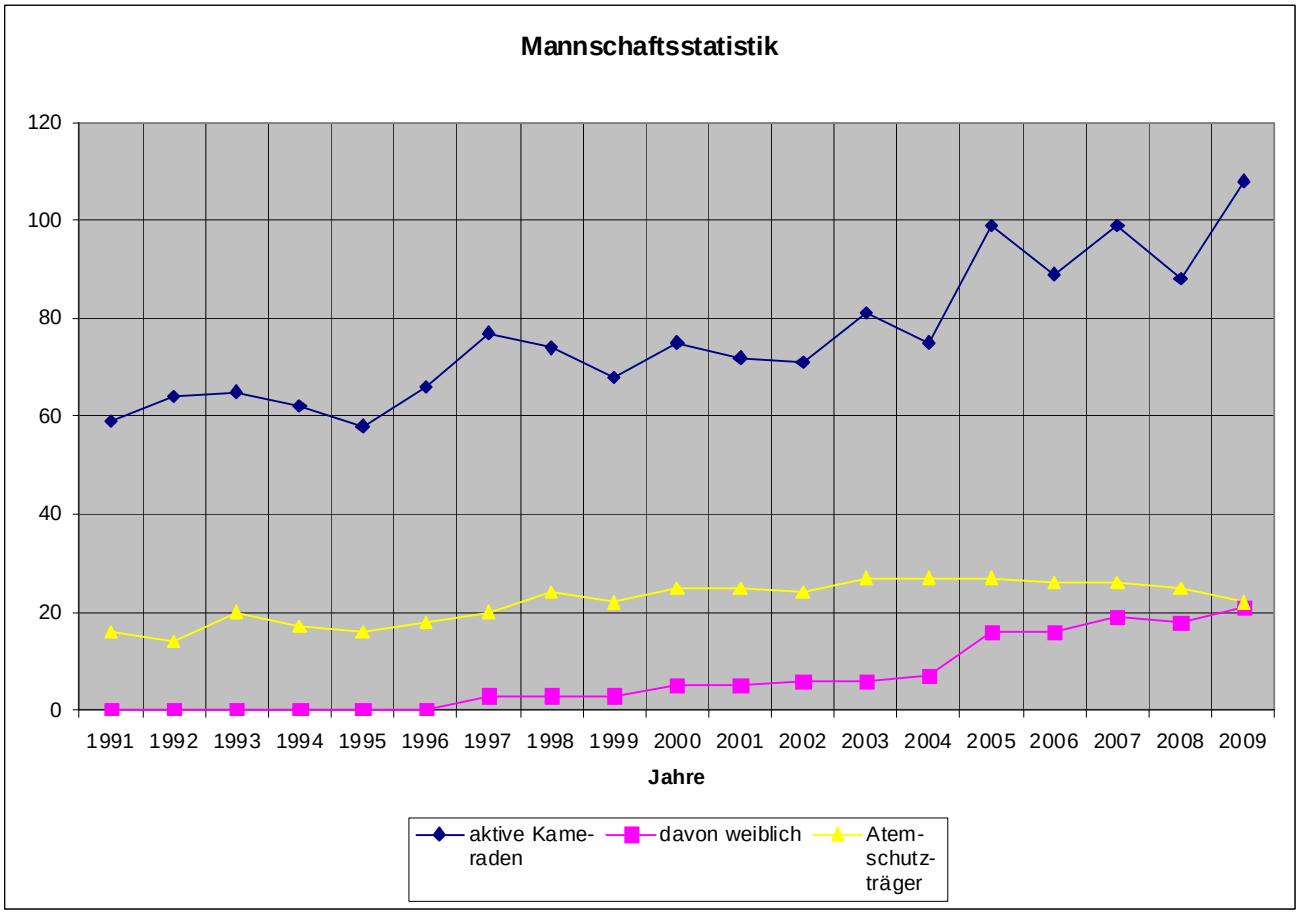
Ihre Freiwillige Feuerwehr Heimstetten

Martin Hornburger jun.
1. Vorstand

I. Statistik

1. Mannschaftsstärke

Stand: 31.12. d. Jahres	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
aktive Kameraden	65	62	58	66	77	74	68	75	72	71	81	75	99	89	99	88	108
davon weiblich	0	0	0	0	3	3	3	5	5	6	6	7	16	16	19	18	21
Atemschutzträger	20	17	16	18	20	24	22	25	25	24	27	27	27	26	26	25	22

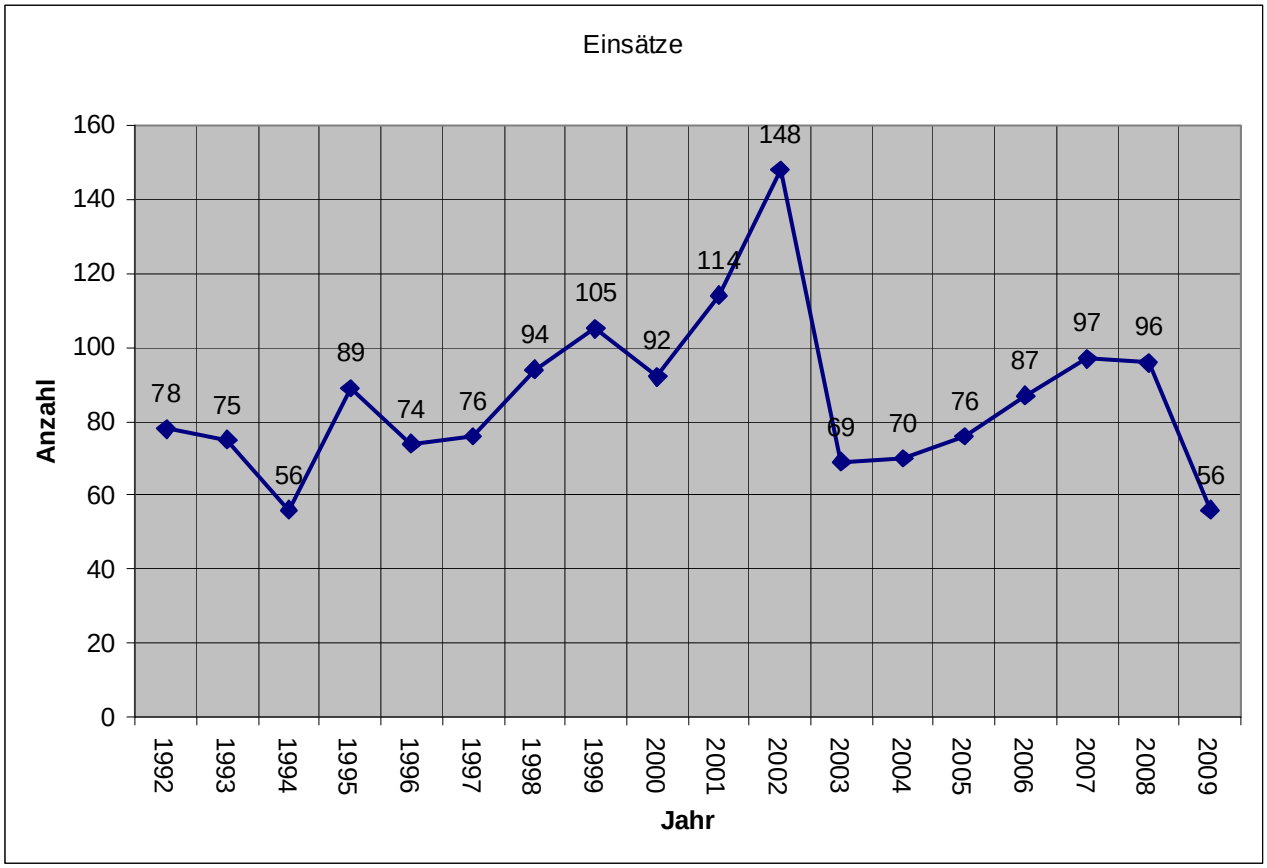


Abgänge:

Zugänge: Anders Janick, Aslangereev Laura, Bucher Peter, Dirl Michael, Hermann Magdalena, Hermann Josef, Hornburger Martha, Kraft Lukas, Magg Peter, Mayer Stefan, Nusser Luca, Platten Fabian, Press Maximilian, Sames Björn, Schmand Robin, Schrade Georg, Schrade Severin, Sebald Isabell, Ehrenthaler Peter, Stein Patrik

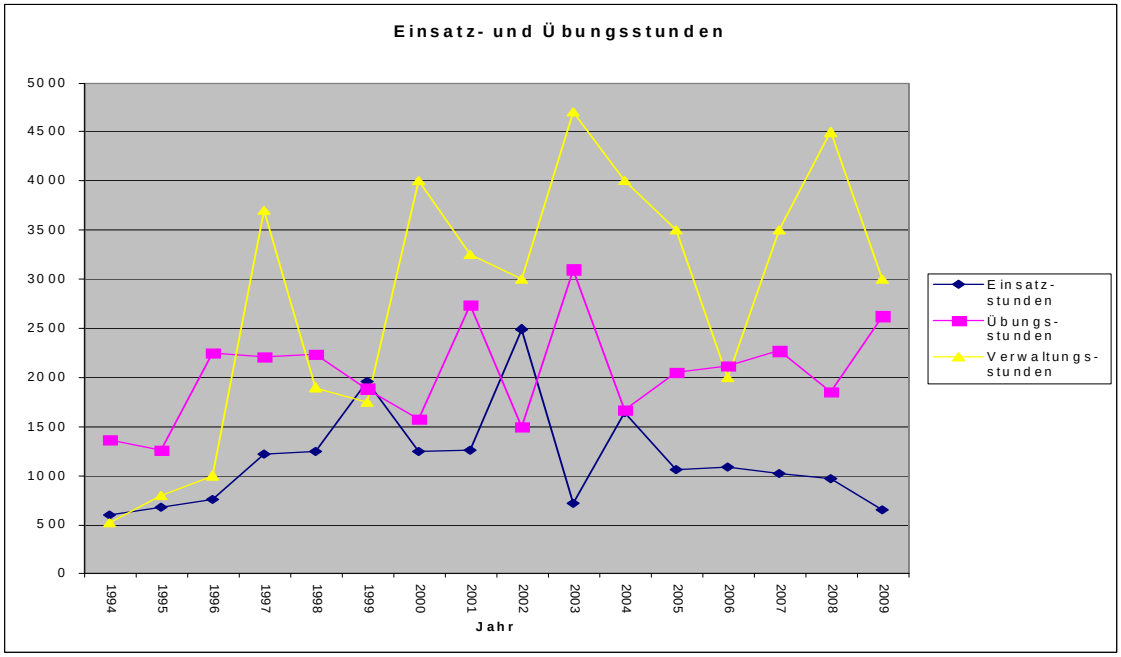
Atemschutzgeräteträger: Eigentlich hätten wir 31 Atemschutzgeräteträger. Leider haben neun Kameraden an den vorgeschriebenen Übungen gefehlt, oder die notwendige G26.3-Untersuchung wurde nicht gemacht. Somit ist die Zahl der Atemschutzgeräteträger rückläufig.

2. Einsatz- und Übungszahlen



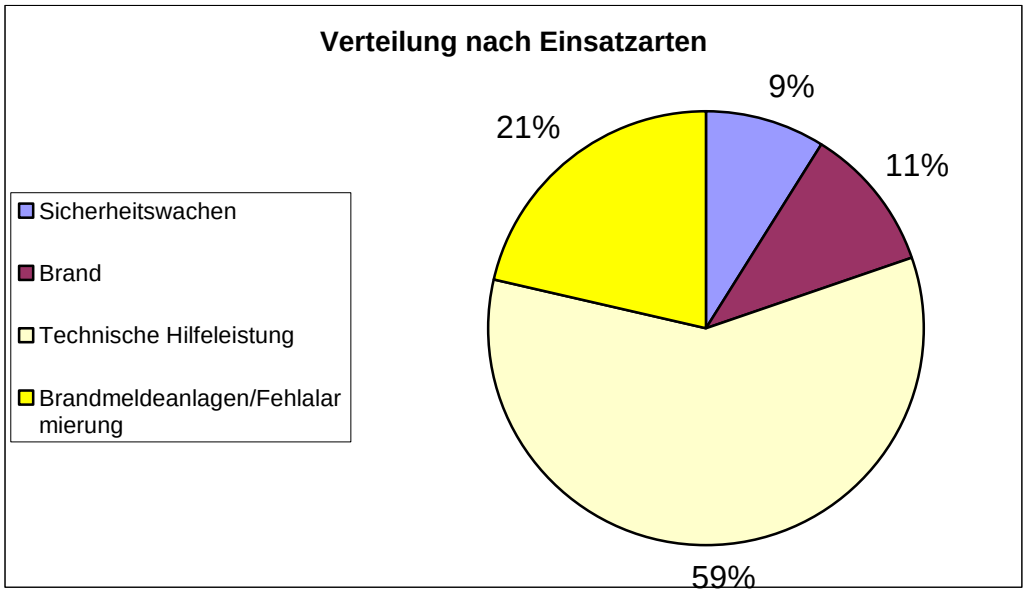
Einsatz- und Übungsstunden

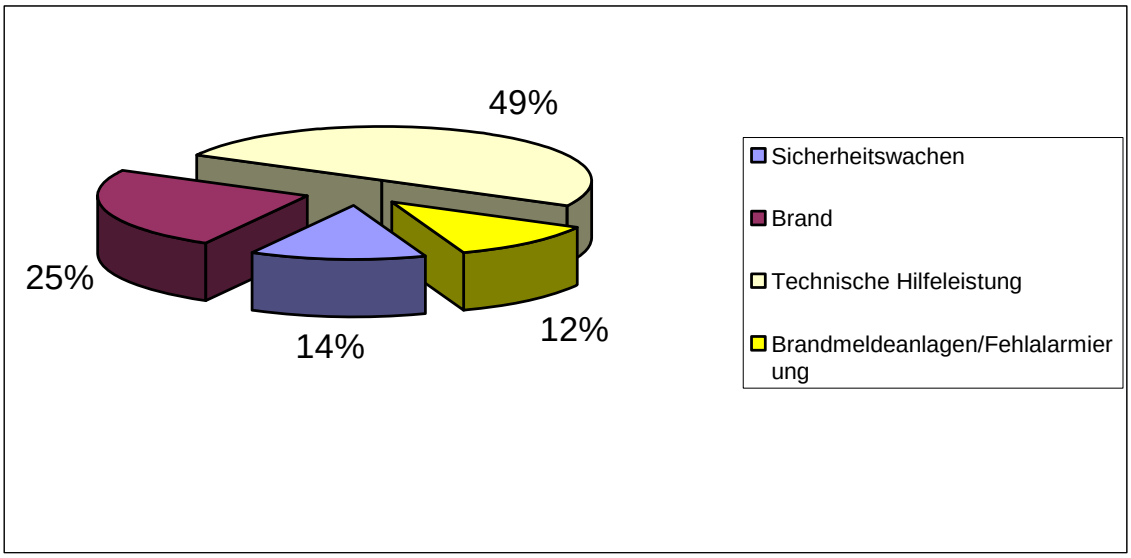
Jahre	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Einsatz-stunden	1224	1245	1956	1250	1.257	2494	718	1645	1063	1083	1022	968	655
Übungs-stunden	2213	2231	1885	1574	2735	1495	3099	1672	2045	2114	2270	1854	2623
Verwaltungs-stunden	3700	1900	1750	4000	3250	3000	4700	4000	3500	2000	3500	4500	3000



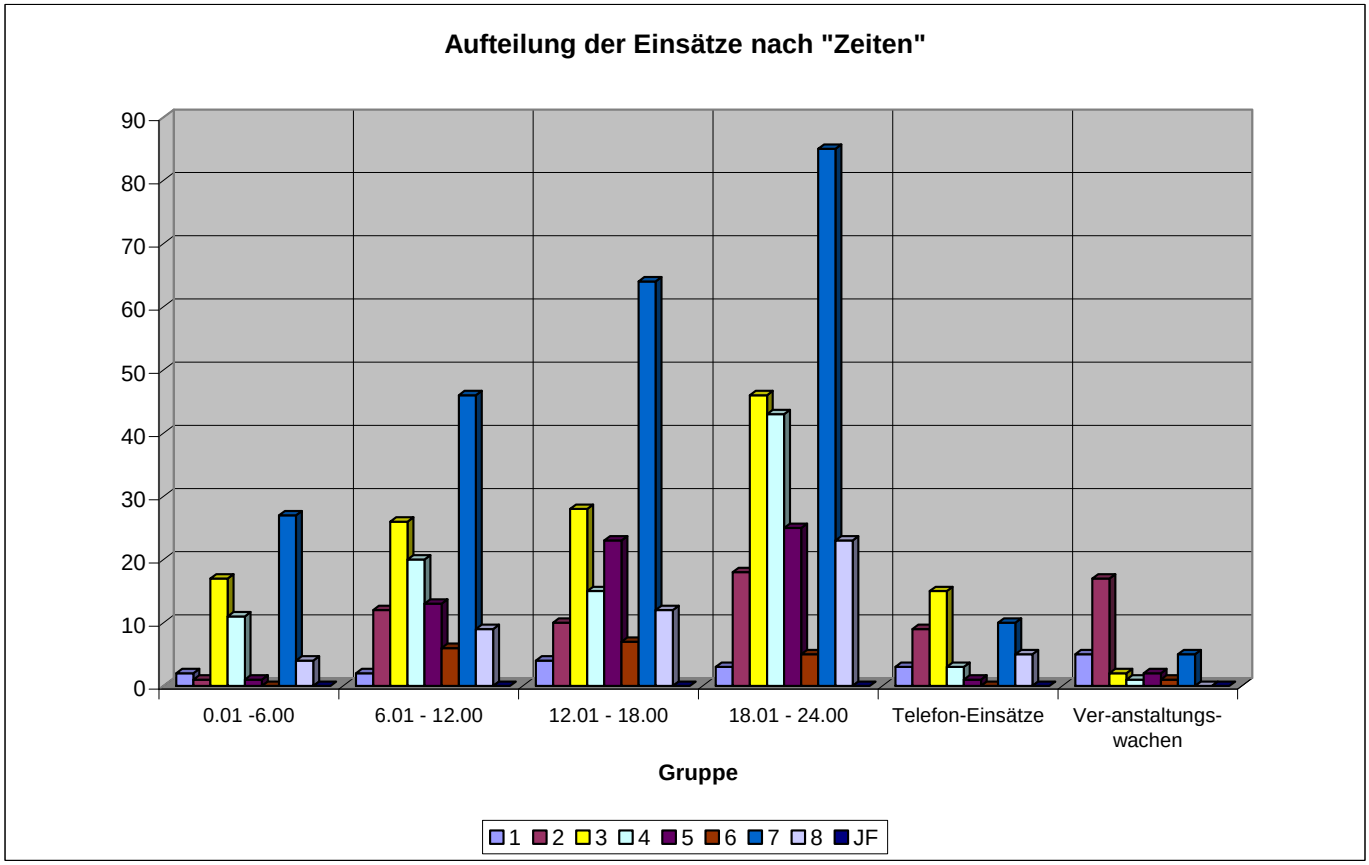
Bezeichnung	Einsätze	Helfer	Stunden
Sicherheitswachen	5	45	89:57
Brand	6	122	161:45
Technische Hilfeleistung	33	358	326:38
Brandmeldeanlagen/Fehlalarmierung	12	162	76:19
Gesamt	56	687	654:39

Bezeichnung	Einsätze	Helfer	Stunden
0.05 Sicherheitswachen	5	45	89:57
2.01 Kleinbrand	1	27	13:30
2.02 Mittelbrand	1	31	129:41
2.03 Großbrand	0	0	0:00
2.04 Brand bei Eintreffen der Feuerwehr gelöscht	4	64	18:34
3.01 Unfall mit Straßenfahrzeug	5	69	43:59
3.02 Unfall mit Schienenfahrzeuge	0	0	0:00
3.09 Unfall mit Aufzügen, tech Anzahl	0	0	0:00
3.10 Wasser-/Einunfall	0	0	0:00
3.11 Wasserschäden, Rohrbruch	3	63	65:07
3.12 Hochwasser, Überschwemmung	3	43	56:26
3.13 Sturmschäden	0	0	0:00
3.14 Tierunfall	0	0	0:00
3.15 Insekten	5	18	9:27
3.16 Auslaufender Treibstoff	0	0	0:00
3.17 Ölspur	3	37	41:33
3.19 Gef. Stoffe	1	17	21:49
3.20 Vermisste Person	1	17	13:19
3.21 Versperrter Raum o. Woh. bei akuter Gefahr	2	19	11:57
3.25 Sonstige Hilfeleistungen	8	53	53:33
3.26 Techn. Hilfe nicht mehr erforderlich	1	4	1:40
3.40 Sonstige Hilfe (FirstResponder)	1	18	7:48
4.01 Blinder Alarm	0	0	0:00
4.03 Brandmeldeanlage	12	162	76:19





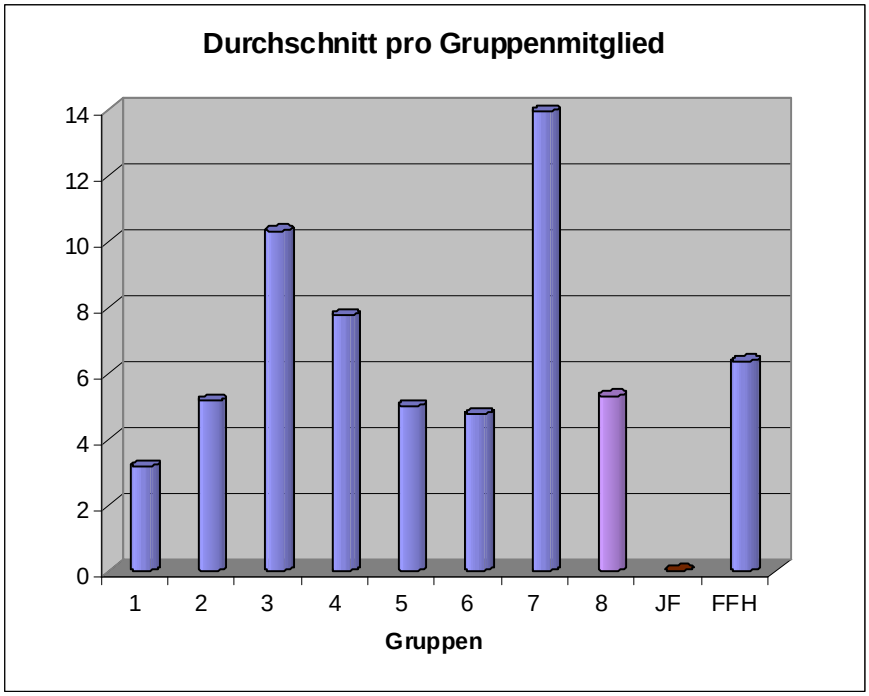
Gesamt	0.01 -6.00	6.01 - 12.00	12.01 - 18.00	18.01 - 24.00	Telefon-Einsätze	Ver-anstaltungs-wachen	"alarmierte Einsätze"	Einsätze zw. 18.00 - 6.00 Uhr
687	63	134	163	248	46	33	608	311



Durchschnittliche Einsätze je Gruppenmitglied			
Gruppe	**Durchschnitt pro Gruppen-mitglied**	**Gesamt**	**Anzahl Kameraden**
1	3,17	19	6
2	5,15	67	13
3	10,31	134	13
4	7,75	93	12
5	5,00	65	13
6	4,75	19	4
7	13,94	237	17
8	5,30	53	10
JF	0,00	0	20
FFH	6,36	687	**108**

.

Die Jugendfeuerwehr darf noch z u keinen Einsätzen ausrücken.



3. Einsätze und Kameraden

„Die einsatzfreudigsten Kameraden“

Gesamteinsätzen												
	2004		2005		2006		2007		2008		2009	
"Platz"	Name	Gesamt-einsätze (70)	Name	Gesamt-einsätze (76)	Name	Gesamt-einsätze (87)	Name	Gesamt-einsätze (97)	Name	Gesamt-einsätze (96)	Name	Gesamt-einsätze (56)
1.	Krenzer/ Stimmer	34	Stimmer Günter	46	Günter Stimmer	53	Markus Böhmfeld	79	Markus Böhmfeld	64	Günter Stimmer	42
2.	Böhmfeld/ Hornburger S.	32	Böhmfeld Markus	44	Markus Böhmfeld	51	Günter Stimmer	62	Günter Stimmer	63	Markus Böhmfeld	34
3.	Schubert Maximilian	31	Gründer P. /Zettl P.	37	Stefan Hornburger	48	Martin Weiß	54	Maximilian Schubert	47	Richard Weiß	31

Bereinigten Einsätzen (ohne Telefon u. Veranstaltungswachen=alarmiert)												
	2004		2005		2006		2007		2008		2009	
"Platz"	Name	Einsätze (47)	Name	Einsätze (48)	Name	Einsätze (53)	Name	Einsätze (57)	Name	Einsätze (65)	Name	Gesamt-einsätze (41)
1.	Günter Stimmer	31	Günter Stimmer	34	Günter Stimmer	42	Markus Böhmfeld	52	Günter Stimmer	55	Günter Stimmer	34
2.	Stefan Hornburger	29	Markus Böhmfeld	33	Böhmfeld/ Hornburger S.	40	Günter Stimmer	45	Markus Böhmfeld	52	Markus Böhmfeld	32
3.	Markus Böhmfeld	28	Paul Zettl	32	Robert Riedl	38	Richard Weiß	42	Maximilian Schubert	43	Richard Weiß	29

während der Nachtzeiten (zw. 18.00 und 6.00 Uhr)												
	2004		2005		2006		2007		2008		2009	
"Platz"	Name	Einsätze (16)	Name	Einsätze (19)	Name	Einsätze (17)	Name	Einsätze (24)	Name	Einsätze (25)	Name	Gesamt-einsätze (19)
1.	Oliver Krenzer	14	Schubert M.	15	Stefan Hornburger	16	Markus Böhmfeld	23	Markus Böhmfeld	22	Böhmfeld/ Stimmer	16
2.	Markus Böhmfeld	12	*1	13	Günter Stimmer	15	Maximilian Schubert	21	Klampfl Martin	21	Stefan Hornburger	15
3.	Hornburger/ Zettl	11	*2	12	Böhmfeld/ Müller/ Schubert M.	14	Richard Weiß	20	Brettreich/ Schubert M.	20	*3	13

*1 = Krenzer Oliver, Linser Markus, Stimmer Günter, Wexler Sara, Zettl Paul

*2 = Albers Oliver, Böhmfeld Markus, Gründer Peter, Hornburger Stefan, Krause Matthias, Müller Tobias

*3 = Brettreich Alexander, Klampfl Martin, Schubert Maximilian, Weiß Richard

4. Ehrungen u. Lehrgänge

Langjährige Mitgliedschaft bei der FF Heimstetten im Jahr 2009:

10 Jahre:	-
20 Jahre:	-
25 Jahre:	-
30 Jahre:	Herbert Böltl Kaufmann Franz Reinhold Dürner
40 Jahre:	-

Folgende Lehrgänge wurden besucht:

Kreisausbildung in Haar und eigene Ausbildung:

Aufzugsanlagen:	-
Absturzsicherung:	Weiß Richard
Atemschutzgeräteträger:	Dirl Christian Hiltmair Stefanie Keck Sabrina Krause Barbara
Biologische Arbeitsstoffe	-
Brandmeldeanlage:	Hornburger Stefan Müller Tobias
Brandschutzerziehung:	Ampenberger Kathrin Keck Sabrina Kirschek Christine Schubert Isi Weiß Martin
Chemikalienschutzanzüge:	-
Dekontamination:	Weiß Martin
Fahren v. Löschfahrzeugen:	Mayr Benedikt Weiß Richard
First-Responder:	-
Gefährliche Stoffe:	Weiß Richard
Gruppenführer Fortbildung:	Böhmfeld Markus Schubert Maximilian
Maschinist:	-
Messtechnik Chemie:	Weiß Martin Weiß Richard
Rauchgasdurchzündungsanlage	Ampenberger Kathrin
Sprechfunker:	-

Strahlenschutz:	-
Stressbewältigung:	Ampenberger Kathrin
Technische Hilfeleistung:	-
Truppmann Teil I:	Carl Carina Glasl Franz Keck Marina Knoll Laura Mayer Thomas Schrade Severin Schwab Thomas Sebald Isabell Spagl Manuel Stimmer Michael Wendlinger Sascha
Truppmann Teil II:	Brettreich Alexander Dirl Christian Hornburger Amelie Hornburger Katharina Joba Markus Klampfl Martin Krause Barbara Mayr Lorenz Stimmer Stefanie Weiss Peter
Truppführer:	-
Verhalten im Brandfall:	-
Vorbeugender Brandschutz	Albers Oliver

Feuerwehrschulen in Geretsried, Regensburg oder Würzburg:

Ausbilder Feuerwehr:	-
Ausbilder TM/TF	-
Maschinist:	-
Zugführer:	-

Leistungsprüfungen:

Leistungsprüfung „WASSER“ Stufe 1:	Carl Carina Glasl Franz jun Keck Marina Knoll Laura Mayer Thomas Schrade Severin Schwab Thomas Sebald Isabelle Spagl Manuel Stimmer Michael Wendlinger Sascha

Leistungsprüfung „WASSER“ Stufe 2:

Dirl Christian
Eckert Johannes
Hornburger Amelie
Hornburger Katharina
Krause Barbara
Stimmer Stefanie
Weiss Peter jun

Leistungsprüfung „WASSER“ Stufe 3:

Krause Matthias

Leistungsprüfung „WASSER“ Stufe 4:

Böhmfeld Markus
Weiß Richard

Leistungsprüfung „WASSER“ Stufe 5:

Ampenberger Katrin
Schubert Isabel

Jugendflamme

Anders	Janick
Aslangereev	Laura
Dirl	Michael
Hermann	Magdalena
Hermann	Josef
Hornburger	Martha
Kraft	Lukas
Magg	Peter
Mayer	Stefan
Nusser	Luca
Platten	Fabian
Press	Maximilian
Schmand	Robin
Schrade	Georg



II. Die Feuerwehr

1) Einsätze (Auszug)

Donnerstag 01.01.2009 um 0.33 Uhr, Poinger Straße
Eine ältere Dame hat Rauch auf dem Dach ihres Hauses bemerkt. Vermutlich entstand dieser durch eine Silvesterrakete. Glücklicherweise war für uns kein Eingreifen notwendig.

Donnerstag 01.01.2009 um 5.02 Uhr, Alpspitzweg
Tragehilfe für den Rettungsdienst.

Dienstag 13.01.2009 um 22.23 Uhr, Feldkirchner Straße
Vermutlich durch die anhaltende Kälte platzte eine Wasserleitung in einer Halle. Das austretende Wasser lief über ein Leerrohr in eine angrenzende Tiefgarage. Wir schlossen die Hauptleitung und pumpten das Wasser mit einer Tauchpumpe ab.





Montag 26.01.2009 um 16.32 Uhr, Rosenstraße
Amtshilfe für Polizei, Wohnung verschließen.

Samstag 14.02.2009 um 5.11 Uhr, Poinger Straße
Die Polizei rief uns zur Unterstützung, um ein Fenster zu verschalen, welches bei einem Einbruch beschädigt wurde. Zeitgleich mit uns traf der Besitzer des Objekts ein, somit waren für uns keine Arbeiten mehr nötig.

Montag 23.02.2009 um 23.30 Uhr, Kreisstraße M1
Die Fahrerin eines Suzuki Jeeps ist mit Ihrem Fahrzeug auf schneeglatter Fahrbahn von der Straße abgekommen. Die stark alkoholisierte Frau hatte hierbei wohl mehrere Schutzengel auf ihrer Seite und kam ohne Verletzungen davon. Sie überfuhr mit ihrem Fahrzeug ein Verkehrsschild, prallte gegen zwei Bäume und kam gegen die Fahrtrichtung zum stehen. Wir reinigten die Fahrbahn von auslaufenden Betriebsstoffen und stellten Warnschilder auf.





Samstag 28.02.2009 um 15.30 Uhr, Gerätehaus
Durch die steigenden Temperaturen, liefen große Mengen an Schmelzwasser zusammen. In vielen umliegenden Gemeinden sorgte dies für Überschwemmungen. Da die Feuerwehren ausgelastet waren stellten wir eine Löschgruppe, um im Falle eines Einsatzes schnellstmöglich in die Nachbarorte ausrücken zu können.

Montag 09.03.2009 um 19.40 Uhr, Kreisstraße M1
Nach einem Verkehrsunfall auf der Kreisstraße M1 mussten wir die Fahrbahn reinigen.



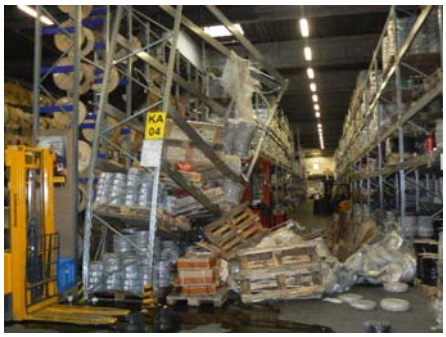
Mittwoch 18.03.2009 um 9.59 Uhr, BAB 99
Bei einem LKW Anhänger sind die Bremsen heiß gelaufen. Aufgrund der Rauchentwicklung wurde die Feuerwehr alarmiert. Bei unserem Eintreffen hatten sich die Bremsen wieder soweit abgekühlt, dass keine Brandgefahr mehr bestand.

Donnerstag 09.04.2009 um 14.50 Uhr, Am Werbering
Der Fahrer eines LKWs hat sein Fahrzeug übertankt, durch die steigenden Temperaturen trat der Diesel aus dem Tank aus. Mittels Ölbindemittel haben wir den Kraftstoff aufgenommen.



Sonntag 19.04.2009 um 20.19 Uhr, Heimstettner See
Vermutlich unachtsam weggeworfene Glutreste eines Lagerfeuers verursachten den Brand in einer Mülltonne. Neben der Mülltonne befand sich des Weiteren ein unbeaufsichtiges Lagerfeuer, welches nicht vollständig abgelöscht wurde. Beide Brände waren mit dem Schnellangriff des LF 16 schnell gelöscht.

Mittwoch 06.05.2009 um 17.49 Uhr, Parsdorfer Weg
Mit einem Gabelstapler fuhr ein Arbeiter ein Hochregal um, welches auf eine Sprinklerleitung fiel und diese beschädigte. Durch den Druckabfall in der Leitung löste die Brandmeldeanlage aus, verletzt wurde niemand.



Sonntag 24.05.2009 um 19.22 Uhr, Am Gangsteig
Zwei Personen sind mit einem Aufzug stecken geblieben. Der Aufzug wurde von uns in den nächsten Stock abgelassen und die Personen befreit.

Sonntag 31.05.2009 um 9.40 Uhr, Bajuwarenstraße
Aus ungeklärter Ursache lief aus einem Behälter eine ätzende Flüssigkeit aus. Als wir eintrafen war der ca. 10-20 Liter fassende Behälter bereits vollständig entleert. Der Behälter stammte aus einem nebenstehenden Gebinde, das eine Baufirma für die Sanierung der Brücke benötigt. Auf Grund des zunächst unklaren Stoffes, gingen wir mit leichten Chemieschutzanzügen vor und nahmen die Flüssigkeit mittels Bindemittel auf.
Unter der Gefahrgutnummer (welche auf dem Behälter stand) sind eine Reihe verschiedenster Stoffe gelistet, weshalb auch im Laufe des Einsatzes zunächst lediglich die Aufschrift verriet, dass es sich um eine ätzende und giftige Flüssigkeit handelte.
Nach genaueren Recherchen stellte sich heraus, dass es lediglich ein lösungsmittelfreies Epoxydharz war.





KIRCHHEIM

Gefahrgutunfall in der Bajuwarenstraße

An die 20 Liter einer ätzenden Flüssigkeit sind am Sonntag ausgelaufen bei der Brückenbaustelle an der Bajuwarenstraße in Heimstetten. Die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten rückte mit 17 Mann an. da zunächst unklar war, was genau da ausgelaufen war – auch die Gefahrgutnummer auf dem lecken Behälter gab keinen exakten Aufschluss – gingen die Einsatzkräfte in leichten Chemieschutzanzügen vor und kehrten mit Bindemittel die Flüssigkeit auf. Wie sich nach genaueren Recherchen herausstellte, war die Flüssigkei nur ein lösungsmittelfreies Epoxidharz. Laut Beschriftung auf dem Behälter musste die Feuerwehr mit einem giftigen und ätzenden Stoff rechnen. gü

Dienstag 07.07.2009 um 15.02 Uhr, Bajuwarenstraße
Der Hydraulikschlauch eines Ladekrans ist geplatzt. Wir stoppten das auslaufende Hydrauliköl mittels Ölbindemittel und verständigten eine Fachfirma, welche die Reinigung der Straße übernahm.

Donnerstag 16.07.2009 um 20.58 Uhr, Schorsch-Meier-Straße
Ca. 5m³ Wasser standen im Keller eines Reihenhauses. Mittels einer Tauchpumpe und zwei E-Saugern entfernten wir das Wasser.



Donnerstag 23.07.2009 um 15.14 Uhr, Heimstettner See

Am Donnerstagnachmittag wurden wir zu einer Personensuche an den Heimstettner See gerufen. Eine Frau hatte etwas im Wasser schlagen sehen und daraufhin die Wasserwacht informiert. Diese begann sofort mit der Suche und alarmierte zeitgleich die Feuerwehreinsatzzentrale des Landkreises München. Daraufhin wurden außer uns zusätzlich die FF Aschheim alarmiert. Des Weiteren wurden Taucher der FF Unterschleißheim und der BF München zum Einsatzort gerufen. Zwei Hubschrauber brachten Taucher zum Einsatzort und unterstützten die Suchaktion aus der Luft. Da das Wasser an der Stelle mit knapp 1,50-2m Wassertiefe sehr gut absuchbar ist, wurde der Einsatz nach kurzer Zeit erfolglos abgebrochen. Vermutlich löste ein großer Fisch die Suchaktion aus.

Freitag 28.08.2009 um 7.04 Uhr, Kreisstraße M1

Nach einem Verkehrsunfall unterstützten wir die Polizei bei der Vehrkehrsabsicherung und die Fahrbahn musste gereinigt werden.



Montag 31.08.2009 um 20.25 Uhr, Glockenblumenstraße

Wir wurden zu einem Wasserschaden in ein Mehrfamilienhaus gerufen. Zunächst mussten wir eine verschlossene Kellertüre gewaltsam öffnen, um in den betroffenen Kellerraum zu gelangen. Vermutlich auf Grund eines Rohrschadens lief der Keller voll, das Wasser stand rund 3-4 cm hoch in dem ca. 40m² großen Raum. Mit zwei E-Saugern war das Wasser schnell beseitigt.

Dienstag 03.11.2009 um 22.22 Uhr, Bussardring
Eigentlich wurden wir durch die Feuerwehr Einsatzzentrale des Landkreises München zu einer Wohnungsöffnung alarmiert. Bereits vor dem Ausrücken des ersten Fahrzeuges teilte die Polizei uns mit, dass die Wohnung bereits geöffnet sei. Allerdings fanden die Beamten in der Wohnung eine bewusstlose Person vor. Da der nächstgelegene Rettungswagen gerade im Einsatz war, wurden wir zur medizinischen Erstversorgung angefordert. Zwei Kameraden der

Feuerwehr Heimstetten kümmerten sich um die Patientin bis der First Responder der FF Feldkirchen und der Rettungsdienst mit Notarzt eintrafen

Mittwoch 11.11.2009 um 7.18 Uhr, Klausnerring

Der Fahrer eines LKWs hat beim Verlassen eines Firmengeländes den Tank seines Fahrzeuges aufgerissen.
Wir haben den Kraftstoff mittels Ölbindemittel aufgenommen und den restlichen Tank (400 Liter) abgepumpt.

Mittwoch 02.12.2009 um 19.54 Uhr, Räterstr.
Rauchentwicklung in Wohnung war das Meldebild für den Einsatz. Als wir vor Ort waren haben wir festgestellt, dass ein Mann sich eine Pizza in Ofen warm machen wollte. Dazu hat er das Holzbrett in den Ofen gelegt, um dies bei 250 Grad vorzuheizen. Die Pizza lag immer noch ungeöffnet auf dem Küchentisch. Nach einer halben Stunde hat dann das Brett im Ofen gebrannt. Wir haben den Ofen geöffnet und anschließend die Fenster zu lüften.



Samstag 26.12.2009 um 20.32 Uhr; Feldkirchen. Kirchenstr.

Am 2. Weihnachtsfeiertag wurden wir um ca. 21.40 Uhr zu einem Dachtsuhlbrand nach Feldkirchen gerufen. Nach einer ersten Erkundung forderte die FF Feldkirchen einen weiteren Löschzug an, dieser wurde aus Fahrzeugen der FF Haar und FF Heimstetten gebildet.Wir wurden durch die Einsatzleitung zum bilden eines weitern Einsatzabschnittes, sowie zur Übernahme der Atemschutzüberwachung für alle Atemschutzgeräteträger eingeteilt. Zunächst unterstütze ein Angriffstrupp den bereits begonnenen Innenangriff der FF Feldkirchen, allerdings musste dieser nach ca. 30 Minuten abgebrochen werden, da das Obergeschoss nicht mehr zugänglich war. Parallel wurde ein Außenangriff mit mehreren C und B-Rohren, sowie über den Teleskopgelenkmast der FF Feldkirchen und die Drehleiter der FF Haar, vorgenommen. Um sämtliche Glutnester zu erreichen, musste das Dach komplett abgedeckt werden, dies wurde sowohl über die Hubrettungsfahrzeuge, als auch über Steckleitern, durchgeführt. Ein Übergreifen des Brandes auf die benachbarten Gebäude konnte noch verhindert werden. Erst nach drei Stunden konnte der Brand soweit gelöscht werden, dass mit einem Rückbau der ersten Gerätschaften begonnen werden konnte. Zunächst wurden unsere Kräfte aus dem Einsatz herausgelöst, so dass wir um kurz nach zwölf abrücken konnten und um kurz vor eins wieder alle Fahrzeuge Einsatzbereit waren. Die FF Haar blieb noch bis kurz vor 1 Uhr am Einsatzort. Die FF Feldkirchen übernahm bis in die Morgenstunden die Brandwache und löschte weitere Glutnester. Ein Bewohner zog sich bei Löschversuchen eine Rauchgasvergiftung zu, ein weiterer erlitt einen Schock, beide Personen wurden vorsorglich in ein Krankenhaus eingeliefert. Der Sachschaden wurde zunächst auf ca. 400 000 Euro geschätz, die Brandursache ist bisher ungeklärt. Von der FF Heimstetten wurden 17 Atemschutzgeräteträger, sowie insgesamt 31 Feuerwehrleute, eingesetzt. An dem Einsatz waren gesamt ca. 80-90 Einsatzkräfte beteiligt, trotz der vielen Kräfte ist die Zusammenarbeit reibungslos abgelaufen.







2) Übungen

a) Eisrettung

Eisunfälle gibt es glücklicherweise nur sehr selten. Um bei einem Ernstfall schnell und effektiv Hilfe leisten zu können, verfügen wir über verschiedene Ausrüstungsgegenstände. Dazu gehören spezielle Eisrettungsanzüge mit denen es möglich ist, bei eisigen Temperaturen ins Wasser zu gehen. Mit einem aufblasbaren Rettungsschlitten kann man sich auf dem Eis fortbewegen um nicht selber einzubrechen. Steckleitern und Leinen ergänzen die Ausrüstung.

Bei einer Übung am teilweise zugefrorenen Fidschi wurde die Rettung einer eingebrochenen Person geübt. Geschützt mit einem Taucheranzug hat sich ein Feuerwehrmann in das eiskalte Wasser begeben. Mit verschiedenen Methoden haben wir versucht an den Hilflosen heranzukommen und ihn aus dem Wasser zu ziehen. Beim Versuch sich der Person gehend oder kriechend zu nähern sind die Helfer selbst eingebrochen und konnten nicht Helfen. Es galt also das Körpergewicht auf eine möglichst große Fläche zu verteilen, damit das Eis unter der Last nicht einbricht. Mit Steckleitern und durch Leinen gesichert war es möglich sich dem Verunfallten zu nähern. Der Eisrettungsschlitten leistete ebenfalls sehr gute Dienste. Mit Hilfe der Sicherungsposten am Ufer gelang es uns rasch die Person aus dem Wasser zu ziehen.





b) Übung am Flaschenzug



Eine ganz neue Perspektive unseres Übungshofs bescherte uns die Übung mit dem Flaschenzug – zumindest denen, die am unten am unteren Ende des Seils hingen.
Zum dargestellten Übungsszenario gehörte, eine verletzte Person aus den Untiefen der Übungszisterne vor dem Gerätehaus zu retten. Angesichts des Durchmessers eines Standard-Kanaldeckels war schnell klar, dass hier nicht alle anwesenden Kameraden in Frage kamen, Retter oder zu Rettenden zu mimen! Kurzerhand wurden zwei Kameradinnen diese beiden Rollen zugeteilt – und um ehrlich zu sein war es auch so noch ziemlich knapp an manchen Stellen! Die Männer kümmerten sich stattdessen mit Muskelkraft um die Rettung aus der Tiefe.
Mit der Technik des Flaschenzugs und den Belastungsgrenzen waren die Anwesenden nach dieser Übung weitestgehend vertraut und auch das Anlegen des Rettungsgeschirrs und Klettergurtes bereitete keine Schwierigkeiten mehr – ob die Kanaldeckeldurchmesserfrage dem einen oder anderen Kopfschmerzen verursacht hat, bleibt offen.

c) Einssatzübung bei der Fa. HMH

Am 01.07.09 fand bei der in Heimstetten ansässigen Firma Farben-Huber ein Gemeinschaftsübung der Werkfeuerwehr und der beiden Feuerwehren Kirchheim und Heimstetten statt. Als Szenario wurde ein Gefahrgutunfall in einem Lagerraum angenommen. Der Lagerraum war durch die Löschanlage beim Eintreffen der Feuerwehren bereits mit CO^2 geflutet. Es wurden mehrere Arbeiter in der Lagerhalle als vermisst gemeldet. Zwei weitere Personen in einer nahe gelegenen Grube galten wegen Austritt von CO^2 ebenfalls als vermisst.



Als die Feuerwehr Heimstetten an der Unfallstelle eintraf wurde uns vom Einsatzleiter der Werkfeuerwehr die Lage beschrieben. Daraufhin wurden zunächst zwei Abschnitte gebildet. Der erste Abschnitt sollte sich um die Rettung der beiden Personen in der Grube kümmern, während sich der Zweite um die mögliche Brandbekämpfung und die Suche der Personen in der Lagerhalle kümmern sollte. Die kurz darauf eintreffende Feuerwehr Kirchheim erhielt die Aufgabe der Brandbekämpfung und Personensuche in einem weiteren Abschnitt. Während die Werkfeuerwehr und die Heimstettner Wehr von der Ostseite aus in die Halle vorrückten, arbeiteten sich die Kameraden aus Kirchheim von der Westseite aus vor. So konnten schon nach wenigen Minuten einige vermisste Personen gefunden werden. Um die Ortskenntnis der Werkfeuerwehrler zu nutzen wurde jedem Kirchheimer und Heimstettner Atemschutztrupp ein Atemschutzträger der Werkfeuerwehr zur Seite gestellt. Bei der anschließenden



gemeinsamen Suche konnten die letzten vermissten Arbeiter gefunden werden. Parallel zu den Sucharbeiten wurde die Belüftung der Lagerhalle vorbereitet. Die Rettung der Vermissten aus der Grube gestaltete sich auf Grund der sehr engen Platzverhältnisse in der Grube schwieriger als zuerst angenommen. Die Grube wurde von der Feuerwehr Heimstetten belüftet um evtl. noch vorhandenes CO^2 zu verdünnen und zu verdrängen. Da es nun nicht mehr notwendig war unter Atemschutz zu arbeiten, konnten die beiden Personen schnell aus der Grube geholt werden. Nachdem alle vermissten Personen gerettet waren, wurde die Übung für beendet erklärt.
Nach Besichtigung der Unfallstelle durch alle Teilnehmer an dieser Einsatzübung, fand bei einem gemeinsamen Abendessen eine Nachbesprechung der Übung statt.

d) Lange Schlauchstrecke

Maschinistenausbildung mit „langer Schlaustrecke“, so war das Thema der Übung. Vom Brunnen im Goal-Hof bis zum Lärmschutzwall beim Bajuwarenhof wurde eine Schlauchleitung gelegt. Danach wurde versucht mit dem Wasserwerfer noch genügend Druck vorzuhalten. Bei solchen Übungen ist die Arbeit danach, die meiste Arbeit. Deshalb gehört unser Dank auch dem Gerätewart.



e) Unser Versorgungs-LKW

Der Versorgungs-LKW ist der Lastesel der Feuerwehr Heimstetten. Bei den verschiedensten Einsätzen können wir Nachschub oder spezielle Gerätschaften zum Einsatzort bringen. Der Ladekran dient zum Heben von Lasten oder als Hilfsmittel bei der Absturzsicherung. Auch bei Vereinsfesten wie der Sonnwendfeier wird der Versorgungs-LKW genutzt. Das Fahrzeug ist also ein echter Allrounder, der schon wertvolle Dienste geleistet hat. Dabei hatte der LKW von Anfang an eine konstruktive Schwachstelle. Am Heck des Fahrzeuges befindet sich eine Ladebordwand. Das obere Ende des Hecks ist mit einer Klappe verschlossen, die parallel nach oben schwenkt. Gegenüber einer herkömmlichen Klappe hat dies den Vorteil, dass die Verkehrswarneinrichtung und die Heckblaulichter auch bei geöffneter Klappe nach hinten zu sehen sind. Die Klappe ragt im geöffneten Zustand jedoch weit über das



Fahrzeugdach hinaus. Bereits zweimal ist jemand mit geöffneter Klappe aus der Fahrzeughalle gefahren und hat diese am Hallentor heruntergerissen. Die Klappe wurde jedes Mal von uns in Eigenarbeit repariert. Bei Aufräumarbeiten nach einer Übung haben die Nieten dem Gewicht der Klappe nicht mehr standgehalten. Beim Öffnen ist diese aus der Aufhängung gerissen und heruntergefallen. Dabei wurde die Klappe stark beschädigt. Für uns war klar, dass eine andere konstruktive Lösung her musste. Der Versorger wurde zum Hersteller gebracht und umgebaut. Die Klappe wird nun nicht mehr manuell geöffnet sondern fährt pneumatisch ein und aus. Jetzt schließt sich die Klappe automatisch, wenn die Ladebordwand geschlossen oder die Feststellbremse gelöst wird. Es ist nun nicht mehr möglich, mit geöffneter Klappe aus der Fahrzeughalle zu fahren.

3) Besondere Termine der Feuerwehr

a) Autoschau im REZ mit Schauübung

In den letzten Jahren sind die Vorstellungen, der Feuerwehr Heimstetten, ein fester Bestandteil der Autoshow im REZ geworden.
Um den Besuchern unsere Arbeit bei Verkehrsunfällen näher zu bringen, stellten wir 2 Einsätze der technischen Hilfe nach. In der ersten Vorführung zeigten wir, wie eine Person die unter ein Auto geraten ist, mittels Hebekissen befreit wird. Danach wurde mit Spreizer und Schneidgerät eine im Fahrzeug eingeklemmte Person befreit. Im Anschluss der Demonstration durften die Zuschauer selber ran. Beeindruckt von der routinierten Vorgehensweise der Kameraden versuchten sich einige an dem Schneid- und Spreizgerät. Eine weitere Attraktion der Autoshow war die Hebebühne auf der sich der Ausblick über die ganze Gemeinde genießen ließ. Das Sichern der „Fahrgäste“ durch die FFH wurde mit einer großzügigen Spende belohnt.









Die Feuerwehr hat eine Spende vom Veranstalter für die Jugendfeuerwehr erhalten

b) Tag der offenen Tür

Im Rahmen des Ferienspaßes der Gemeinde Kirchheim fand am letzten Samstag der Sommerferien bei der Freiwilligen Feuerwehr der „Tag der offenen Tür“ statt. Um 14:00 Uhr wurden für die Öffentlichkeit die Tore geöffnet. Zahlreiche Besucher sahen sich bei den Führungen, das Feuerwehrhaus und vor allem den neuen Anbau mit den beiden Einfahrten und dem Lagerraum für das technische Equipment der Feuerwehr an.
Bei zwei Showübungen wurde den Interessenten die Arbeit der Feuerwehr vorgestellt. Bei der ersten Übung wurde ein aus Holzpaletten gebautes Haus angezündet. Eine Löschgruppe demonstrierte die Brandbekämpfung mit Wasser und Schaum. Bei der zweiten Übung wurde ein Chemieunfall demonstriert, bei welchem aus einem Tank Gefahrgut auslief. Zwei Feuerwehrleute rüsteten sich mit Chemieschutzanzügen aus und dichteten den Riss im Tank mit Leckagekissen ab. Ein weiterer Trupp erstellte die dreifache Sicherung gegen Brandgefahr.
Zwischen den Vorführungen konnten sich die Besucher mit gegrillten Würsten und Kotletts in der Semmel sowie Kaffee und Kuchen stärken.
Für die jüngeren Besucher standen die Feuerwehrfahrzeuge zum Anschauen und Anfassen bereit. An der Schlumpfwand durften die Kleinen auch selbst ihre ersten Löschversuche unternehmen. Für die Mutigen gab es in diesem Jahr noch ein Bierkastensteigen, bei welchem es galt zwanzig Bierkästen zu erklimmen.
Gegen 18:00 Uhr wurden die Tore der Feuerwehr dann wieder geschlossen.





















TAG DER OFFENEN TÜR

Einblick in die Arbeit der Feuerwehr

Kirchheim – An die hundert Kinder und Erwachsene sind gekommen zum Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten.

Sie wollten sich einen Einblick in die Arbeit der Floriansjünger verschaffen. Fahrzeuge und technische Ausrüstung standen im Mittelpunkt des Interesses und natürlich auch der Umgang mit dem Feuer selbst. Dazu gab es eine Schauübung an einem angezündeten Palettenhaus.

Immer hilfreich sind die Ratschläge über die richtige Vorgehensweise bei Bränden, zum Beispiel die korrekte Handhabung eines Feuerlöschers. „Zum freiwilligen Feuerwehrmann muss man geboren sein," sagt Feuerwehrkommandant Günter Stimmer (46), der hauptberuflich Verwaltungsangestellter im Rathaus der Gemeinde ist. Es ist schon bemerkenswert, was er und seine 105 Kameraden, darunter 27 Kameradinnen, auf rein freiwilliger Basis zum Wohle und Schutz der Gemeinschaft zu leisten bereit sind.



Für den Notfall gewappnet: Die Jugendgruppe der Feuerwehr Heimstetten demonstriert eine Löschübung. FOTO: RABE

In Heimstetten ist man besonders stolz auf die gute Jugendarbeit, die geleistet wird. Günter Stimmer spricht von einem „guten Lauf", denn in diesem Jahr sind schon vierzehn Jugendliche in die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten eingetreten. Über einen Mangel an Nachwuchs kann man also nicht klagen. Die Eltern sind natürlich glücklich über die sinnvolle Beschäftigung ihrer Sprösslinge.

OLGA TSITIRIDOU

c) Truppmann Teil I

Am 23.11.2009 haben einige junge Kameraden/innen im Alter zwischen 16 und 19 Jahren unter Leitung von Stefan Hornburger, denn ersten Teil ihrer Grundausbildung Truppmann 1 mit Erfolg abgelegt.
Somit hat die Feuerwehr Heimstetten weitere Einsatzkräfte die bei Einsätzen ihre Kameraden/innen unterstützen können.



FREIWILLIGE FEUERWEHR HEIMSTETTEN

Elf neue Kräfte für die Floriansjünger

Kirchheim – Die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten kann sich über elf neue Einsatzkräfte freuen. Die jungen Frauen und Männer im Alter zwischen 16 und 19 Jahren haben mit der bestandenen Truppmann-1-Prüfung den ersten Teil ihrer Ausbildung abgeschlossen.

In der Prüfung wurde sowohl theoretisches als auch praktisches Wissen abgefragt. Dieses haben sich die Nachwuchskräfte in rund 80 Ausbildungsstunden unter der Leitung von Stefan Hornburger angeeignet. Mit der abgeschlossenen Prüfung dürfen sie nun mit zu Einsätzen ausrücken, in zwei Jahren steht dann mit der Truppmann 2 und der Truppführer-Prüfung das Ende der Grundausbildung an.

Neu in die Einsatzabteilung übernommen wurden: Carina Carl, Franz Glasl junior, Marina Keck, Laura Knoll, Thomas Mayer, Severin Schrade, Thomas Schwab, Isabelle Sebald, Manuel Spagl, Michael Stimmer und Sascha Wendlinger. Bereits bei der nächsten Leistungsprüfung werden die neuen Einsatzkräfte ihr Können erneut unter Beweis stellen. mm

d) Leistungsprüfung

Am Samstag den 17.10.2009 nahmen 12 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten an der Leistungsprüfung teil. Unter den Augen von Kommandant G. Stimmer und den Schiedsrichtern der Kreisbrandinspektion, bestanden alle Teilnehmer die Prüfung. Die Leistungsprüfung wurde in der Kategorie Wasser abgelegt, hierbei gilt es einen fiktiven Zimmerbrand zu bekämpfen. Neben der Zeit war hier vor allem auf einen sauberen und korrekten Aufbau geachtet. Zusätzlich mussten die Teilnehmer verschieden Knoten und Stiche vorführen, ab der 3. Stufe Zusatzaufgaben in Fahrzeugkunde, Erste Hilfe, sowie Hinweis- und Warnzeichen erkennen.

KIRCHHEIM

Feuerwehr Heimstetten glänzt bei Prüfung

Zwölf Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten haben, angeführt von Gruppenführer Oliver Albers, die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ unter den Augen des Schiedsrichterteams und des Kommandanten Günter Stimmer erfolgreich abgelegt. Dabei konnten die jungen Feuerwehrleute ihr Geschick mit dem Leistungsabzeichen in Silber unter Beweis stellen, die Älteren mit dem Abzeichen in Gold. Es war die erste Prüfung, zwei weitere folgen in den nächsten beiden Wochen. An den kommenden zwei Wochenenden muss sich die Jugendfeuerwehr Heimstetten mit der Truppmann- und Leistungsprüfung für den Feuerwehrdienst qualifizieren, meldet Kommandant Günter Stimmer. gü



e) Weitere Leistungsprüfung

Nur eine Woche nach der bestandenen Truppmann 1 Prüfung nahmen die 11 jungen Feuerwehrleute an der Leistungsprüfung teil. Vor den Augen der bestanden alle Teilnehmer die Prüfung mit Bravur.

Auch der Nachwuchs legte die Leistungsprüfung in der Kategorie „Wasser“ ab. Da die einzelnen Positionen bei der Leistungsprüfung der 1. Stufe bereits vorher festgelegt werden, legten sie dieses Jahr die Leistungsprüfung noch nicht mit der restlichen Feuerwehr ab. Auch die Variante hat sich leicht zu der der anderen Gruppe unterschieden, hier wurde kein fiktiver Zimmerbrand bekämpft, sondern ein Brand im Außenangriff mittels drei C-Rohren. Zusätzlich mussten auch hier verschiedene Knoten und Stiche vorgeführt werden.

Prüfungen bestanden

Nur eine Woche nach der bestandenen Truppmann-1-Prüfung bestanden junge Nachwuchskräfte der Feuerwehr Heimstetten jetzt vor den Augen der Prüfer Christoph Aumiller, MarioRosina und Reinhard Wolf auch die Leistungprüfung mit Bravour. Dabei galt es einen fiktiven Brand zu bekämpfen. Neben der Zeit wird hier vor allem auf einen sauberen und korrekten Aufbau geachtet. Zusätzlich mussten die Teilnehmer verschiedene Knoten und Stiche vorführen. Die Leistungsprüfung der Stufe 1 bestanden: Carina Carl, Franz Glasl jun., Marina Keck, Laura Knoll, Thomas Mayer, Severin Schrade, Thomas Schwab, Isabelle Sebald, Manuel Spagl, Michael Stimmer und Sascha Wendlinger. Stefan Hornburger, der bereits die höchste Stufe 6 abgelegt hatte, stellte sich als Gruppenführer zur Verfügung. Richard Weiß hatte bereits vor zwei Wochen die Leistungsprüfung Stufe 4 abgelegt und stellte sich als Maschinist zur Verfügung.

Foto: Feuerwehr Heimstetten



f) Truppmann Teil II

Vor 2 Jahren begann ein Teil der Jugendfeuerwehr die Grundausbildung. Mit abgelegtem Truppmann I konnten sie in dieser Zeit ihr Wissen in Einsätzen und Übungen noch vertiefen.
Dies mussten Sie dann in einer praktischen Prüfung unter Beweis stellen. Der Aufbau der ersten Gruppe bestand darin, einen Gefahrgutbrand mit Schaum zu löschen. Mit einer Personenbefreiung über die Steckleiter und anschließendem Löschangriff zeigte auch die zweite Gruppe ihr Können. Beide Prüfungen bestanden die Gruppen mit Bravur.
Wir gratulieren den 10 Kameraden zur bestandenen Truppmann 2-Prüfung und freuen uns über die engagierte Arbeit in der Feuerwehr.



4) Jugendfeuerwehr

a) Maibaum im Collegium

In diesem Jahr wollte das Collegium 2000 ihren Bewohnern eine ganz besondere Freude machen. Ein Maibaum sollte den Vorplatz schmücken. Schnell war klar, dass dies ohne fremde Unterstützung schwer werden würde. Die Jugend der FFH ließ sich nicht lange bitten, als die Anfrage kam.
Wie es traditionell üblich ist, wurde auch der Maibaum des Collegiums sicher vor Dieben untergebracht. Die Tatsache, dass der Baum in den Kellerräumen gelagert wurde stellte keine große Herausforderung für die jungen Kameraden dar. Mit vereinten Kräften wurde das liebevoll gestaltete Stück vorsichtig aus seinem Versteck geholt und nach „alter Sitte“ mit Schwaiberl´n und unter den wachsamen Augen von Oliver Albers aufgestellt. Als Dankeschön für die Unterstützung wurden die fleißigen Helfer eingeladen mit den Bewohnern den neuen Maibaum zu feiern.











b) Jugendfeuerwehrtage

Unsere Jugendwoche begann dieses Jahr etwas unglücklich: Als wir uns nach einigem Hin- und Her endlich auf eine Woche geeinigt hatten, in der die meisten glaubten teilnehmen zu können, war prompt in dieser keine Blockhütte in Königsdorf mehr aufzutreiben. Also entschlossen wir uns kurzerhand, das erste JF-Camp der aktuellen Jugendgruppe im Gerätehaus abzuhalten.
Nach und nach kamen die Anmeldungen der Jugendlichen herein,… etwas enttäuscht waren wir 4 Betreuer schon als sich letzten Endes herausstellte, dass nur 5 Jugendliche kommen wollten/konnten – aber was soll's: immerhin war auf jeden Fall eine persönliche Betreuung gewährleistet!
Nichtsdestotrotz sollten diejenigen, die dabei waren unvergessliche Tage erleben, um die anderen an den folgenden JF-Treffen und Übungen richtig neidisch zu machen:
Los ging's mit einem Besuch bei der Berufsfeuerwehr München. Nachdem alle ihre Taschen, Schlafsäcke und Co im Jugendraum untergebracht hatten, verteilten wir uns auf 11/1 und Gemeindebus, um zunächst in der Hauptfeuerwache in der Stadtmitte das Feuerwehrmuseum zu besichtigen. Besonders beeindruckt haben uns dort die Überreste der U-Bahn, die 1983 am Königsplatz ausgebrannt ist.
Am Nachmittag hatten wir einen Termin auf der Feuerwache 5, in der wir von einem sehr auskunftsfreudigen Berufsfeuerwehrler herumgeführt wurden. Neben dem eindrucksvollen GRTW – den wir uns gerne für die nächste Jugendwoche ausgeliehen hätten ;-) - und der Druckkammer für Taucherunfälle waren wir hin und weg vom hauseigenen Übungspool mit Helikopterattrappe. Selbstverständlich durfte am Ende dieses informativen Tages die Fahrt mit der Drehleiter nicht fehlen – aber Achtung: im Korb sollte man nichts Böses über den Maschinisten sagen, denn er hört alles mit!
Für den folgenden Tag konnten wir einige zusätzliche Kameraden gewinnen: Im Skyline-Park konnten die „neuen" Jugendlichen auch die „alten Hasen" etwas näher kennen lernen. Gemeinsam streifen wir einen sonnigen Tag lang durch den Vergnügungspark und ließen uns von Achterbahnen, Karussells und Co richtig durchschütteln. Auch beim Burger-Essen am Abend hatten wir alle zusammen viel Spaß.
Nach einigen Gemeinschaftsspielen wie Wassertragen und Kartenspielen erlebten alle Kids die große Überraschung an unserem geplanten weise „ruhigen" Tag. Limokastensteigen war

angesagt! Auf Initiative unseres Kommandanten spielten unsere Jugendlichen die „Versuchskaninchen“ und probierten dies für unseren Tag der offenen Tür erstmalig aus. Gut gesichert mit Klettergurt und -seil am Versorgungs-LKW ging es aus eigener Kraft hinauf auf bis zu 20 Kästen (ca. 6m).
Als krönenden Abschluss der verkürzten Woche feierten wir bei einem Grillfest zusammen mit den Eltern, Geschwistern und z.T. Großeltern. Besonderes Highlight des Abends war die erneute Kletteraktion und alle Anwesenden fieberten um jeden weiteren Kasten mit den Jugendlichen mit.
Wie auch in den vergangenen Jahren hatten wir in der JF Woche viel Spaß und haben auch viel gelernt. Wir freuen uns schon auf nächsten Sommer – hoffentlich mit etwas mehr Beteiligung – es gibt bestimmt wieder ein tolles Programm!!!













5) Gerätehaus Heimstetten

a) Weihe des Anbaus am Gerätehaus

Nach der Floriansmesse und der Weihe durch Pfarrer Kienle und Pastoralassistentin Reckmeyer eröffnete Kommandant Günter Stimmer den Abend mit seiner Rede zum Anbau. Er lobte hierbei vor allem die gute Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Firmen und Ingenieuren. Ebenfalls für die gute Zusammenarbeit bedankte sich Architekt Richard Baumann, in seiner Schlussrechnung gab er bekannt, dass der Erweiterungsbau um 4% billiger war als erwartet. Dies ist wohl auch auf die viele Eigenleistung durch Mitglieder der Feuerwehr zurückzuführen, was auch Bürgermeister Heinz Hilger in seiner Rede dankend erwähnte. Kreisbrandrat Josef Vielhuber betonte wie wichtig es ist, eine Feuerwehr immer zeitgemäß auszurüsten und dass die Erweiterung sehr dringend nötig war.





FLORIANSMESSE UND EINWEIHUNG

21.4.09

Feuerwehr jetzt noch besser für ihre Aufgaben gerüstet

Kirchheim – Jedes Jahr feiern die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten eine Floriansmesse. Doch heuer war es eine ganz besondere: Zugleich wurde nämlich der neue Anbau des Gerätehauses ökumenisch geweiht und gesegnet, vom katholischen Pfarrer Werner Kienle und der evangelischen Pastoralreferentin Stefanie Reckmeyer.

„Auf den Tag genau sind am Abend vor der Floriansmesse auch noch die Fliesenlegearbeiten in der Halle fertig geworden, so dass wir – was fast nicht mehr zu erwarten war – ein komplett fertiggestelltes Gebäude einweihen können", freute sich Kommandant Günter Stimmer.

„Ich freue mich sehr, dass wir nach einer relativ kurzen Bauzeit diesen gelungenen Anbau des Heimstettener Feuerwehrhauses einweihen können", sagte Bürgermeister Heinz Hilger in seiner Festrede. „Die Feuerwehr Heimstetten wird damit künftig noch besser für ihre Aufgaben gerüstet sein, rationeller arbeiten können und sich hoffentlich sehr wohl in ihren neuen Räumen fühlen." Erst vor gut zwei Jahren habe die Feuerwehr ihren Antrag auf Erweiterung der Gerätehalle um einen Stellplatz gestellt, erzählte der Gemeinde-Chef, ließ den Bau noch einmal Revue passieren und lobte die Eigenleistung der Floriansjünger beim Bau. „Die Mithilfe der Feuerwehrleute am Bau hat die Fertigstellung nicht nur beschleunigt, sondern auch positive Auswirkungen für die Finanzierung mit sich gebracht, worüber ich mich sehr freue", meinte er.

„Historisch bedingt haben wir in unserer Gemeinde zwei eigenständige Feuerwehren, was angesichts unserer Einwohnerzahl durchaus angemessen ist", sagte Hilger. „Für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung ist es erfreulich, zwei Feuerwehren am Ort zu haben, die sich im Ernstfall auch gut ergänzen und unterstützen." Die Gemeinde Kirchheim liege außerdem an einer stark frequentierten Autobahn, die zu einem der wichtigsten Einsatzgebiete der Floriansjünger geworden sei: „Wie man nicht nur in Heimstetten feststellen kann, ist die ursprüngliche Aufgabe der Feuerwehren, nämlich die Brandbekämpfung, mittlerweile zu einem relativ unbedeutenden Teil des Alltags geworden. Viel häufiger kommen Einsätze bei Unfällen oder technische Hilfeleistungen vor." Der Bürgermeister stellte schließlich noch stolz heraus, dass sich der Anteil der Frauen bei der Heimstettener Feuerwehr mit gut 20 Prozent durchaus sehen lassen könne, „denn bundesweit sind es 7,25 Prozent".

Nach kurzen Ansprachen von Kreisbrandrat Josef Vielhuber und Architekt Richard Baumann ehrte Bürgermeister Hilger schließlich noch einige langjährige aktive Feuerwehrler für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.



Stolz auf die Kameraden: Kommandant Günter Stimmer (r.) mit den geehrten Feuerwehrlern (v. l.) Franz Hiltmair, Rudolf Böltl, Johann Mayr (alle 40 Jahre Mitglied), Markus Linser (10) und Ulrich Böltl (25). FOTOS: RAMMELSBERGER



Gott segne dieses Haus: Der katholische Pfarrer Werner Kienle und seine evangelische Kollegin, Pastoralreferentin Stefanie Reckmeyer, nehmen die ökumenische Weihe vor.

b) Sanierung der Heizung sowie der Wasserversorgung

Im Rahmen der Planungen für den Erweiterungsbau im Jahr 2008 hatten wir mehrfach Besuch von Fachingenieuren, Brandschutzexperten usw. Auch im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Wasserproben wurde festgestellt, dass im Gerätehaus eine sehr hohe Belastung von Legionellen vorhanden war. Die Lüftungsanlage unzureichend ausgeführt

und die Elektroverteilung z.B. ohne „FI“ ausgeführt waren. So musste die Gemeinde Kirchheim im Jahr 2009 eine Sanierung der Heizung, der Lüftung und der Elektroanlagen durchführen. Sämtliche angehängten Decken im Keller wurden entfernt um auch die Wanddurchbrüche mit Brandschotten auszustatten. Die Heizung wurde komplett erneuert und die Warmwasserversorgung auf Waschbeckenboiler umgestellt. Die Elektroverteilung wurde erweitert und an die gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Auch die Lüftungsanlage wurde ertüchtigt und der Gebäudeauslass verlegt, da auch hierfür bisher keine Brandabschottung vorhanden war. Die Arbeiten haben es zudem erforderlich gemacht, dass im Jugendraum die Küche entfernt werden mussten. Leider war nach dem Ausbau der aus dem alten Gerätehaus mitgebrachten Küche diese nicht mehr zu verwenden. Nach Abschluss der Handwerkerarbeiten hat die Jugend unter Anleitung vom stell. Vorstand Oliver Albers eine neue Küche im Jugendraum aufgebaut. Besonders hervorgetan bei den Arbeiten im Jugendraum haben sich drei Jugendliche, welchen wir hier stellvertretend für die restlichen Jugendlichen besonders erwähnen möchten. Dies waren der Thomas Schwab, der Thomas Mayer und der Michael Stimmer.





c) **Reglaufbau im Anbau**

Mit dem Umzug unserer Einsatzmaterialien und dem Vereinsequipment von dem alten Feuerwehrhaus in der Hauptstraße in den Anbau unseres Feuerwehrhauses stellte sich auch die Frage, wie wir das ganze Zeug am besten unterbringen und verstauen können. Für die Einsatzgeräte wurde im Erdgeschoss ein massiveres Eisenregal aufgestellt, das auch in der Lage ist, schwerere Container aufzunehmen. Im ersten Stock haben wir ein Regal in leichterer Ausführung aufgestellt. Dieses musste die Vorgaben erfüllen, leicht aufstell- und flexibel einsetzbar, aber trotzdem stabil genug zu sein, die verschiedenen Gegenstände des Vereins aufzunehmen. Mehrere Stunden haben die Gruppe 4 nach einer Übung und viele weitere Kameradinnen und Kameraden damit zugebracht, die optimale Aufstellanordnung der Regalelemente zu finden und Metallteile ineinander zu stecken. Unter dem Strich kann man sagen, dass unter den gegebenen Bedingungen eine optimale Lösung für die Feuerwehr und den Verein gefunden wurde.




d) Grill am Pavillon

Nach langen Planungsgesprächen war es am 25.04.09 endlich soweit, der erste Spatenstich für den Grill wurde gesetzt. Da das Graben per Hand allerdings zu anstrengend war, wurde das Fundament mit einem Minibagger ausgehoben. Entsprechend zur Baugrube wurde anschließend das riesige Fundament gegossen.
Am 2.05.09 begannen die Mauerarbeiten, wobei zuvor noch geklärt werden musste, ob es ein Sichtmauerwerk werden sollte oder doch lieber die Wände verputzt werden sollten. Nach der Einigung auf Putz ging es dann auch schon los. Sogar die ersten Schamottsteine wurden an diesem Tag noch geklebt.
Nach dem am 4.05.09 jedoch festgestellt wurde, dass die obersten zwei Ziegelreihen nicht richtig halten, wurden diese kurzer Hand wieder abgetragen und dafür eine Verschalung gebaut und der obere Teil betoniert. Weiter ging es am 10.05.09 mit dem Verkleben der letzten Schamottsteine, dem Fließen legen und der ersten Putzschicht.
Ab dem 16.05.09 wurden Arbeiten wie, zweite Putzschicht aufbringen, Einschübe bauen, Elektrik installieren, Grill anstreichen, Umbau der gelieferten Grillroste (wegen zu großem Verzug bei Hitze), Bau der seitlichen Ablagen, Anfertigung der Türen für den Unterbau und schlussendlich dem Bau der Sauspießhalter und Anbringung des dazugehörigen Elektromotors durchgeführt. Die offizielle Einweihung des Grills fand am 11.07.09 beim Saugrillen statt.

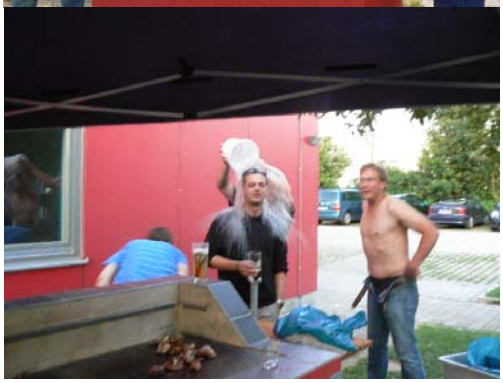











e) **Sanierung der Fassade**

Im Herbst 2009 wurden mit den restlichen Arbeiten begonnen die zur Sanierung des Bestandes notwendig waren. Im Rahmen des Erweiterungsbaues wurde festgestellt, dass die Holz-Unterlattung unter der Fassade marode war. Aus einigen Holzlatten konnten bereits die Schrauben für die Fassade mit den Fingern herausgezogen werden. Zudem musste für den Aufenthaltsraum im 1. Stock ein Notausstieg „installiert“ werden, da bauseits kein zweiter Rettungsweg vorhanden war. Nach Abschluss dieser Arbeiten ist unser 10 Jahre altes Gerätehaus hoffentlich endgültig saniert.




III. Der Feuerwehrverein

Aber nicht nur über Statistiken und Einsätze wollen wir berichten, auch das Geschehen innerhalb der Feuerwehr soll dargestellt werden.

1. Hauptversammlung

Wie jedes Jahr so fand auch im Jahr 2009 gleich Anfang des Jahres die Hauptversammlung statt. In diesem Jahr standen bei der Hauptversammlung Neuwahlen der Vereinsführung an. Um die geladenen Mitglieder der Feuerwehr alle unterzubringen wurde die Hauptversammlung in der Fahrzeughalle durchgeführt. Nach den Rechenschaftsberichten des Vorstandes, des Kommandanten und des Kassierers wurden die Neuwahlen durchgeführt. Der Vorstand Peter Weiss und sein Stellvertreter Roland Holzhauser standen für eine Neuwahl nicht mehr zur Verfügung. Auch unser bisheriger Kassierer Markus Linser, unser Vertrauensmann Rudolf Böltl und unser Kassenprüfer Maximilian Schubert standen für ihre **Ä**mter nicht mehr zur Verfügung. Wir danken den scheidenden Mitgliedern für Ihr Engagement in den letzten sechs Jahren.
Neu gewählt wurden folgende Kameraden/innen:

- Martin Hornburger	Vorstand
- Oliver Albers	stellv. Vorstand
- Markus Böhmfeld	Schriftführer
- Kathrin Ampenberger	Kassiererin
- Franz Glasl	1. Vertrauensmann
- Martin Weiß	2. Vertrauensmann
- Isabel Schubert	3. Vertrauensmann (-frau)
- Johann Hornburger	1. Kassenprüfer
- Markus Linser	2. Kassenprüfer

FREIWILLIGE FEUERWEHR HEIMSTETTEN

Rund um die Uhr im Einsatz für Menschen in Not

Kirchheim – Zu 96 Einsätzen musste die Freiwillig Feuerwehr Heimstetten (Gemeinde Kirchheim) 2008 ausrücken, einer weniger als im Vorjahr. Kommandant Günter Stimmer zog diese Bilanz bei der Jahreshauptversammlung, meldet Schriftführer Markus Böhmfeld. Mit 64 Einsätzen entfielen die meisten auf technische Hilfeleistung, gefolgt von Fehlalarmierungen und Brandmeldeanlagen (19). Dazu zehn Brandeinsätze und zwei Sicherheitswachen. Vor allem die Unwettereinsätze schlugen 2008 mit zwölf Alarmierungen zu Buche, alleine neun am 30. Mai.

Beim Löschen eines Wohnhausbrandes im Januar 2008 in Kirchheim brach sich ein Feuerwehrmann bei einem Sturz ein Bein. Das Haus brannte fast komplett aus und musste später abgerissen werden. Am 9. Februar wurde die Feuerwehr zu einer Leichenbergung nach einem Suizid an der S-Bahn alarmiert – „gerade solche Einsätze sind für die Einsatzkräfte sehr belastend", sagt Böhmfeld. Einsätze, Übungen und Verwaltung summieren sich 2008 auf rund 7200 Arbeitsstunden, alles ehrenamtlich. Derzeit versehen 70 Männer und 18 Frauen aktiven Dienst in der Feuerwehr. Bei zwölf Abgängen und zwei Neuzugängen ist die Zahl der Kräfte von 99 auf 88 gesunken.



Der neue Verwaltungsrat: (v.l.) Kassenprüfer Markus Linser, Kommandant Günter Stimmer, Vorsitzender Martin Hornburger, Kassier Kathrin Ampenberger, 2. Vorsitzender Oliver Albers, Vertrauensperson Isabel Schubert, Schriftführer Markus Böhmfeld, 2. Kommandant Tobias Müller, Vertrauenspersonen Franz Glasl und Martin Weiß. FOTO: FFW HEIMSTETTEN

2008 stand auch im Zeichen der Erweiterung des Gerätehauses. Im November konnte die Feuerwehr den Anbau fast komplett beziehen. Damit stehen zwei neue Lagerräume zur Verfügung, zusätzlich ein neuer Spindraum. Die zwei neuen Stellplätze können dagegen noch nicht benutzt werden. Wegen der Verwendung eines Fliesenklebers, der so nicht ausgeschrieben war und möglicherweise den Anforderungen nicht standhält (wir berichteten). Wann die Einfahrten genutzt werden können, ist bisher noch nicht bekannt.

Auch 2009 gehen die Arbeiten im Gerätehaus weiter, der erst 2000 bezogene „Altbau" muss großzügig saniert werden. Dabei sollen Schäden an der Außenfassade, fehlender Brandschutz, eine neue Heizung und das Rohrnetz in Angriff genommen werden.

Zum neuen Vorsitzenden wurde Martin Hornburger gewählt, als Stellvertreter Oliver Albers. Kathrin Ampenberger legte ihr Amt als Schriftführerin nieder und wurde neuer Kassier, den Posten des Schriftführers übernimmt Markus Böhmfeld. Neben der Vorstandschaft wurden auch die Positionen des Verwaltungsrates neu gewählt. Als Vertrauensperson wiedergewählt wurde Franz Glasl, neu hinzugekommen sind Isabel Schubert und Martin Weiß. Ebenso wiedergewählt wurde Hans Hornburger als Kassenprüfer, unterstützt wird er dabei vom ehemaligen Kassier Markus Linser. gü





2. Christbaumsammeln

Samstag, acht Uhr morgens in Heimstetten. 43 fleißige Helfer trafen sich um einen Tag lang in der Gemeinde von Tür zu Tür zu wandern und für eine Spende für die Jugend der Feuerwehr zu bitten. Um 8.30 Uhr waren dann die letzten Einteilungen beendet und die Sammler wurden von unseren Traktoren ausgefahren.
Einige Helfer haben schon früh am Morgen damit begonnen Wurstsemmeln zu belegen und Kaffee und Tee zu kochen. Unser MZF hat sie dann im Laufe des Tages an die einzelnen Gruppen ausgefahren, um sich aufzuwärmen und wieder Kräfte zu sammeln.
Nach einem anstrengenden Vormittag gab's gemeinsames Mittagessen im Stüberl. Mit neuer Motivation ging's dann wieder ans Sammeln. Am Nachmittag waren noch die Gemeindeteile Kirchheim und Hausen dran. Nachdem auch die letzten Gebiete erfolgreich mit vereinten Kräften abgegangen wurden, traf eine Gruppe nach der anderen erschöpft wieder im Feuerwehrhaus ein. Fast alle wollten gleich nach Hause um sich aufzuwärmen. Kein Wunder bei den Temperaturen die am späten Nachmittag herrschten.
Auch dieses Jahr haben zahlreiche Bürger unser Angebot genutzt und somit hatten unsere Manschaft alle Hände voll zu tun. Eine Ladung nach der anderen wurde aus der Gemeinde herausgefahren.
Die Dankbarkeit unserer Mitbürger zeigt sich in Form einer Geldspende. Wie jedes Jahr wird ein Teil davon verwendet, um als Belohnung für die Helfer einen entspannten Nachmittag zu verbringen. Wie letztes Jahr war die Therme Erding genau der richtige Platz dafür.
Wir bedanken uns bei allen Bürgern die gespendet haben. Besonderer Dank geht an unsere Landwirte, ohne die diese Aktion gar nicht möglich wäre. Vielen Dank auch an alle aktiven und passiven Mitglieder, die uns unterstützt haben





3. Fußballturnier in Garching

Der olympische Gedanke, „teilnehmen ist alles" war auch an diesem Tag das Motto der Heimstettner Fußballmannschaft. In der Vorrunde konnte die Mannschaft kein Spiel gewinnen und so war das Turnier schnell beendet. Mit dem letzten Platz konnten wir uns aus Garching verabschieden. Im nächsten Jahr wird es bestimmt wieder besser.



4. Kommandantenwahl

Am 4. Juni 2009 hätte die 2. Periode des Kommandanten Günter Stimmer geendet. Nach Einladung durch die Gemeinde Kirchheim fand am 27. März die Wahl statt. Unser bisheriger Kommandant wurde durch die aktiven Mitglieder wiedergewählt.

5. Wecken des Bürgermeisters

Im April 2009 wurde unser 1. Bürgermeister 60 Jahre alt. Schon früh am Morgen versammelten sich die beiden Feuerwehren mit den Ortsvereinen, den Böllerschützen sowie der Musikkapelle um die ersten Gratulanten zu sein. Der Weckruf erfolgte um 6.00 Uhr. Als Geschenk brachten die Feuerwehren eine Figur des „heiligen Florian“ mit. Nach den Gratulationen zogen alle Vereine, voran die Musikkapelle, sowie dem Jubilar mit seiner Gattin, durch den Ort in die Gaststätte „Zum Kelten“.

GEBURTSTAGSGRÜSSE NN 23.4.09



Fidele Morgengesellschaft: Jubilar Heinz Hilger bewirtete seine rund 70 Morgengäste. FOTO: FFW

Gar nicht verschlafen

Kirchheim – Plötzlich standen die Nachbarn senkrecht im Bett. Um 6 Uhr morgens zerrissen drei Böllerschüsse die morgendliche Stille in der Rentamtstraße in Heimstetten. In den umliegenden Reihenhäusern schauten verschreckte Gesichter hinter den Gardinen hervor. Nur einer schien auf alles gefasst: Bürgermeister Heinz Hilger. Zu seinen Ehren waren rund 70 Leute in aller Früh zum Geburtstagsständchen erschienen. „In Bayern ist es eben so, dass man dem Bürgermeister zum 50. Geburtstag um 5 Uhr weckt und zum 60. um 6 Uhr, aber irgendwie muss er schon vorher etwas mitgekriegt haben“, stellt Heimstettens Feuerwehrkommandant Günter Stimmer verwundert fest. Der Jubilar war nämlich bestens vorbereitet und servierte, gar nicht verschlafen, seinen Gästen belegte Brote und Schnaps woraufhin ein Prosit auf das Geburtstagskind ausgeschrien wurde. Anschließend zogen mit bayerischer Marschmusik die Abordnungen der Blaskapelle, der Böllerschützen, der Feuerwehren Kirchheim und Heimstetten der Kegelclub Heimstetten und der Burschenverein Kirchheim mitsamt Bürgermeister zum Weißwurstesser ins Feuerwehrgerätehaus. id

6. Räuberessen (Gruppenausflug)

Am 24. April 2009 in der „Welser-Kuchl“ lebte das historische Festgeschehen für uns wieder auf. Für ein paar Stunden legten wir unsere „Neuzeit-Identität“ ab und wurden zu „Manns- und Weibsbildern“ und unsere Bedienungen zu „Knechten und Mägden“.
Die Hände wurden uns anfangs über einem Steintrog gründlich gereinigt. Anschließend verpasste man uns ein riesiges Latzer´l um den Hals und drückte uns ein Trinkhorn, gefüllt mit Honig-Met, in die Hand. Nun ging es um die Platzverteilung an den Tischen. Zu beachten war, dass an jedem Tisch das Verhältnis zwischen Manns- und Weibsvolk ausgeglichen war, da die Weiber das „Vergnügen“ hatten, wie damals üblich, die Herren der

Schöpfung den ganzen Abend zu bedienen.
Wir hatten *leider* nicht genügend Frauen mitgenommen, deshalb wurden kurzerhand zwei Männer in Weibsvolk umfunktioniert.
An diesem Abend galt es für **Frauen** folgende Herausforderungen zu bewältigen:
Den Männern die besten und größten Stücke des opulenten Mahls herauszusuchen.
Dafür Sorge zu tragen, dass deren Becher aus Ton immer gefüllt waren.
Bei *6 Männern* pro Tisch selbst noch etwas abzubekommen.
Und das „Danke“ für die erbrachte Dienstleistung auf gar keinen Fall einzufordern.
Darüber hinaus galt für **alle** den ganzen Abend:
- Das Essen war nur mit den Händen erlaubt.
- Es muss immer ein Rest für die Armen auf dem Teller bleiben.
  (erklär das mal einem Mann)
- Nicht alleine zu trinken und sich immer „aufd Gsundheit“ zuzuprosten.

Bei Nichtbeachtung dieser Hausordnung **musste der reuige Sünder den Fehler in der Schandgeige wieder gut machen.**
Der Alltag im Mittelalter war zwar hart und entbehrungsreich, doch gefeiert wurde dennoch.
Egal in welchem Jahrhundert, **wir** feiern die Feste, wie sie fallen.





7. Floriansmesse

Bereits gegen 17.45 Uhr gingen wir, begleitet durch die Fahnenabordnungen der FF Kirchheim und Feldkirchen, sowie des Männergesangsvereins, des Krieger und Veteranenvereins sowie der Wasserwacht, zur Kirche St. Peter in Heimstetten. Der ökumenische Gottesdienst wurde von der Jugendmusikkapelle Kirchheim musikalisch umrahmt. Nach der Weihe des Anbaus wurde der alljährliche Stehempfang anlässlich des „Florianstages“ mit den Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft, für Beförderungen und teilgenommen Ausbildungen durchgeführt.
Der Abend wurde wieder durch das hervorragende Buffet der Feuerwehrdamen bereichert, welches nach den Reden fast vollständig verzehrt wurde.









FLORIANSMESSE UND EINWEIHUNG

Feuerwehr jetzt noch besser für ihre Aufgaben gerüstet

Kirchheim – Jedes Jahr feiern die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten eine Floriansmesse. Doch heuer war es eine ganz besondere: Zugleich wurde nämlich der neue Anbau des Gerätehauses ökumenisch geweiht und gesegnet, vom katholischen Pfarrer Werner Kienle und der evangelischen Pastoralreferentin Stefanie Reckmeyer.

„Auf den Tag genau sind am Abend vor der Floriansmesse auch noch die Fliesenlegearbeiten in der Halle fertig geworden, so dass wir – was fast nicht mehr zu erwarten war – ein komplett fertiggestelltes Gebäude einweihen können", freute sich Kommandant Günter Stimmer.

„Ich freue mich sehr, dass wir nach einer relativ kurzen Bauzeit diesen gelungenen Anbau des Heimstettener Feuerwehrhauses einweihen können", sagte Bürgermeister Heinz Hilger in seiner Festrede. „Die Feuerwehr Heimstetten wird damit künftig noch besser für ihre Aufgaben gerüstet sein, rationeller arbeiten können und sich hoffentlich sehr wohl in ihren neuen Räumen fühlen." Erst vor gut zwei Jahren habe die Feuerwehr ihren Antrag auf Erweiterung der Gerätehalle um einen Stellplatz gestellt, erzählte der Gemeinde-Chef, ließ den Bau noch einmal Revue passieren und lobte die Eigenleistung der Floriansjünger beim Bau. „Die Mithilfe der Feuerwehrleute am Bau hat die Fertigstellung nicht nur beschleunigt, sondern auch positive Auswirkungen für die Finanzierung mit sich gebracht, worüber ich mich sehr freue", meinte er.

„Historisch bedingt haben wir in unserer Gemeinde zwei eigenständige Feuerwehren, was angesichts unserer Einwohnerzahl durchaus angemessen ist", sagte Hilger. „Für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung ist es erfreulich, zwei Feuerwehren am Ort zu haben, die sich im Ernstfall auch gut ergänzen und unterstützen." Die Gemeinde Kirchheim liege außerdem an einer stark frequentierten Autobahn, die zu einem der wichtigsten Einsatzgebiete der Floriansjünger geworden sei: „Wie man nicht nur in Heimstetten feststellen kann, ist die ursprüngliche Aufgabe der Feuerwehren, nämlich die Brandbekämpfung, mittlerweile zu einem relativ unbedeutenden Teil des Alltags geworden. Viel häufiger kommen Einsätze bei Unfällen oder technische Hilfeleistungen vor." Der Bürgermeister stellte schließlich noch stolz heraus, dass sich der Anteil der Frauen bei der Heimstettener Feuerwehr mit gut 20 Prozent durchaus sehen lassen könne, „denn bundesweit sind es 7,25 Prozent".

Nach kurzen Ansprachen von Kreisbrandrat Josef Vielhuber und Architekt Richard Baumann ehrte Bürgermeister Hilger schließlich noch einige langjährige aktive Feuerwehrler für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.



Stolz auf die Kameraden: Kommandant Günter Stimmer (r.) mit den geehrten Feuerwehrlern (v. l.) Franz Hiltmair, Rudolf Böltl, Johann Mayr (alle 40 Jahre Mitglied), Markus Linser (10) und Ulrich Böltl (25). FOTOS: RAMMELSBERGER



Gott segne dieses Haus: Der katholische Pfarrer Werner Kienle und seine evangelische Kollegin, Pastoralreferentin Stefanie Reckmeyer, nehmen die ökumenische Weihe vor.

8. Sonnwendfeier

Wieder einmal Stand das Wetter am Tag der Sonnwendfeier im Vordergrund. Wie viele Tische sollen wir aufstelle? Hält das Wetter oder kommt es doch zum Regnen. Als es dann um 17.00 Uhr begann, war es regenfrei, aber leider nicht sehr war. Trotzdem ließen sich unsere Gäste nicht davon abhalten und sind zur Sonnwendfeier gekommen. Erstmalig fand die Sonnwendfeier im Umfeld des Erweiterungsbaues statt. Die Küche braucht jetzt kein Zelt mehr, da wir diese im Erweiterungsbau untergebracht haben. Die „Arbeiter" der Küche haben die Gäste mit Brotzeit und Grillspezialitäten versorgt. Zudem gab es natürlich auch wieder unseren Steckerlfisch. Bei den Getränken gab es die Spezialitäten der Wieninger Brauerei und zu späterer Zeit dann auch Getränke an der Bar. Gegen 21.30 Uhr wurde dann das Sonnwendfeuer auf dem Nachbargrundstück angezündet. Aufgrund der kühleren Nacht war das Fest dann gegen 3.00 Uhr beendet.










9. Radlfahrn

Am 4. Juli fuhren ca. 30 Radlbegeisterte der FFH bei noch strahlendem Wetter über Grasbrunn nach Aying. Im dortigen Biergarten erholten wir uns ausgiebig vom Strampeln auf dem Drahtesel.
Ein Highlight war die anschl. Führung durch die Brauerei der Fam. Inselkammer, die mit einer Verkostung von ausgewählten Ayinger Bierspezialitäten gemütlich Ausklang fand. Bei der Rückfahrt durch den Forst überraschte uns ein plötzlich hereinbrechender Gewitterschauer der manchem erhitzen Radler eine unerwartete Abkühlung brachte. Nach 15 Minuten erstrahlte für uns die Sonne wieder. Bei der anschl. Golfschnupperstunde in Harthausen wunderte sich so mancher über die eigene Schlagkraft an der“ Drivingranch“ und über die Zielgenauigkeit beim „einputten“. Beim „ Weißenfelder“ ließen wir den unvergesslichen Radlausflug 2009 ausklingen.




10. Sau-Grillen

Die Gruppe 8 organisierte mit noch einigen Helfern ein Saugrillen. Die ca. 20 kg schwere Sau wurde heuer, mit dem Unterschied zu letztem Jahr auf einem gemauerten Grill gegrillt. Um ca. 9 Uhr wurde der Motor am Sauspieß eingeschalten und währenddessen wurde beim

Grill, der kurz vorher gebaut worden war, noch einige Details verändert bzw. fertig gestellt. Nach ca. 10 Stunden war es dann soweit, die Sau war fertig. Die Knödel und der Krautsalat wurden bei Metzger geholt. Dank dem fachgerechten zerlegen der Sau vom Albers Oli bekamen dann auch alle 35 anwesenden Kameraden etwas von der Sau, aber von den Knödeln leider nicht, es waren zu wenig.
Nachdem alle satt geworden waren, wurde beim gemütlichen Zusammensitzen ein Spiel ausgepackt. Looping Lui dieses lustige Spiel machte die Runde, am besten gefiel es Evi und Markus.






11. Ausflug

Unser Ausflug führte uns in Altmühltal. An einem ungewöhnlich schönen Sonntagmorgen fuhren wir mit ca. 30 Personen los. Unser erstes Ziel war die Berufsfeuerwehr in Ingolstadt. Dort wurden wir sehr herzlich empfangen. Nach einer ausgiebigen Brotzeit folgte eine Führung durch die Räumlichkeiten, wo wir viel Feuerwehrtechnisches erfuhren. Kurz vor Mittag ging es dann bei wunderschönem Wetter weiter nach Sollnhofen im Altmühltal zum Kanufahren. Wir paddelten die 12 km nach Dollenstein wo fast jeder ein erfrischendes Bad in der Altmühl nahm. Am Ziel angekommen wurden die Boote auf Hänger verladen und wir beendeten unseren Ausflug noch recht gemütlich in Dollenstein.












12. Ausflug des Stammtisches

Am 24. Oktober um 7.45 Uhr bringt uns, das sind zahlreiche Kameraden des Feuerwehr-Stammtischs, die S2 zum Hauptbahnhof, Starnberger Flügelbahnhof in München, wo wir die BEG (Bayerische Eisenbahn-Gesellschaft) nach Garmisch gemütlich erwischen. Genauso gemütlich gondeln wir 5 Minuten zu spät los und erreichen GAP Hbf mit insgesamt 8 Minuten Verzug; genug, um den Bus zum Skistadion gerade noch von hinten zu sehen. Dies hat eine Wartezeit zur Folge, die erstens am Bahnhof Garmisch wegen gastronomischem Vakuum gar nicht so leicht zu überbrücken ist und zweitens unseren Zeitplan gehörig zu unserem Nachteil verschiebt.



Endlich, ab Skistadion und ab ca. 11.30 Uhr genießen wir die 15-minütige Fahrt über heimische Wälder und teilweise beschneite Bergwiesen. Das Wetter meint es nach anfänglichem Zaudern doch unerwartet gut mit uns – teilweise tun sich während der Bergfahrt blaue Wolkenfenster auf und bieten herrliche Blicke auf das obere Reintal und auf gewaltige Teile des Wettersteingebirges. Nach kurzem Aufstieg in recht nostalgischen, überdachten Zweiergondeln beginnt an der Bergstation ein Fußmarsch von knapp 10 Minuten und einem gewaltigen Höhenunterschied von ca. 10 m, an dessen Ende wir erschöpft und gerade noch rechtzeitig die Türschwelle des Berggasthofs Eckbauer queren. Während des ersten Trunks des Tages (12.00 Uhr!!) muss die einjährige, sorgsam gehütete und gemästete Sparsau dran glauben, die die Anreise im Rucksack unseres Vorstandes überwunden hat. Nach einem sorgfältigen Kassensturz herrscht in Kürze Klarheit über das Budget für den heutigen Ausflug – und die Prognosen für die möglichen Investitionen sehen gar nicht schlecht aus! Da mundet der vorbestellte Schweinebraten mit Kartoffelsalat doch viel besser, mit der Aussicht, dass er doch nicht gar so trocken

„hinuntergewürgt“ werden muss und dass auch noch ein bis zwei Fettkiller zur besseren Verdauung beitragen können (dass der Wirt so generös ist und noch einige Runden mehr von seinem vorzüglichen Marillenbrand spendiert, das kann keiner der beteiligten Stammtischler voraus sehen).
Rein aus Gründen der Vernunft müssen wir uns so gegen 14 Uhr bei strahlend schönem Wetter von unseren Sitzbänken losreißen und uns an den Abstieg ins Tal der Partnach machen. 473 Höhenmeter abwärts auf einem sonnigen Serpentinenweg durch die herbstlich eingefärbten Mischwälder verursachen doch den einen oder anderen „Knieschwammerl“ und/oder lassen die Vorahnung auf einen baldigen Muskelkater wachsen.



Vom Vorderen Graseck legen wir die zwei Kilometer durch die wildromantische, enge, nasse und in Tunnelstrecken dunkle Partnachklamm bis zum Ausgangspunkt Skistadion in 30 Minuten zurück … wenn uns nicht der Kiosk vom Hans und seiner Tochter Kathrin am Ende der Klamm mit seinem Sommer-Abverkauf heimtückisch am zügigen Fortkommen gehindert hätte. Das kostet uns einige Halbe, etliche Williams und mindestens eine halbe Stunde! Am Bahnhof in Garmisch ist’s abends genauso öd wie schon in der Früh; nach längerem Suchen in der Umgebung finden wir einen Griechen, dem wir ein paar Bier und in vereinzelte Gläser Retsina abkaufen dürfen. Aber, Gott sei Dank, soviel Zeit haben wir ja gar nicht, dass wir uns auf diesem unwirtlichen Pflaster lange aufhalten müssen.
Wir wissen nur eins: In knapp zwei Stunden erwartet uns unser Hoaschdenger Wirt mit allen Köstlichkeiten, die wir gerne mögen – und selbst das ist in unserer treuen Sparsau noch drin.
Vorsatz: Wir wollen auch das kommende Jahr wieder ebenso eisern auf einen so schönen Ausflug sparen!

13. Vorweihnachtsmarkt

Beim Vorweihnachtsmarkt waren wir auch in diesem Jahr wieder vertreten. Auch heuer kochten wir wieder über offenem Feuer unsere selbst gemachte Feuerzangenbowle. In gemütlicher Runde wurde am Freitag der Christkindlmarkt von einigen Kameraden bis ca. 1 Uhr verlängert. Deshalb herrschte auch am Sonntag Holzknappheit dieses wurde aber kurzer Hand von ein paar Feuerwehrlern behoben. Wie die Jahre zuvor waren auch dieses Mal die Leute sehr begeistert von der Feuerzangenbowle. Leider war des Wetter nicht „so kalt“, so dass die Feuerzangenbowle nicht den reißenden Absatz fand.









14. Adventsfenster

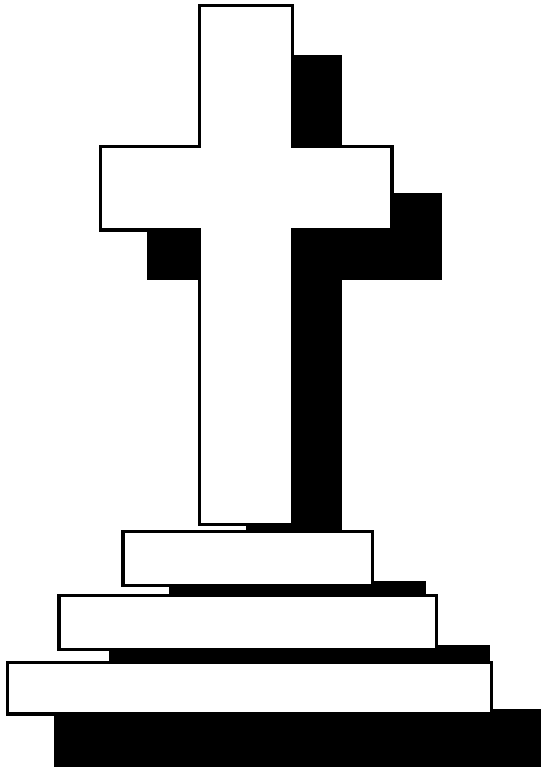
17.12.2009, das 17. Fenster des Kirchheimer Adventsfenster-Kalenders wird eröffnet. Zum zweiten Mal haben wir uns daran beteiligt. Wieder haben unsere Mädls, unterstützt von ein paar Jungs ein Hallentor zum Adventsfenster umgestaltet. Dieses Mal wurde das Fenster gleich Dreidimensional ausgebaut. Mit vier Schachtel wurden kleine „Geschichten“ dargestellt, der Rest wurde mit Scherenschnitttechnik geschmückt. Damit wir das Fenster nicht nur im kleinen Kreis eröffnen, haben wir unseren Stammtisch abgehalten. Zudem haben wir die Bevölkerung gegen eine kleine Spende für die Jugendfeuerwehr zu Feuerzangenbowle, Marioni und Halsgratkotlett in der Semmel eingeladen. Dadurch konnten wir rd. 70 Personen zur Fenstereröffnung begrüßen.







Unseren Toten zum ewigen Gedenken



In dankbarer Verbundenheit und Ehrfurcht

an alle seit dem Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten verstorbenen, gefallenen und vermissten Kameraden.

Im Kalenderjahr 2009 trauerten wir um:

Elisabeth Deibel (Fahnenmutter)
Leopold Gigl
die Verstorbenen des Vereins

Die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten wird ihr Andenken wahren.